

VII. Statistische Nachrichten über das Unterrichtswesen der Schweizer Kantone im Jahr 1877.

Von A. Chatelanat.

Zürich. ¹

Allgemeines.

Primarschulen. Schulkreise 183. Schulen resp. Schulgenossenschaften 363, wovon 254 mit 1, 73 mit 2, 16 mit 3, 8 mit 4, 3 mit 5, 4 mit 6 und 5 mit mehr Lehrern. Von 612 Lehrkräften sind 582 männliche und nur 30 weiblichen Geschlechts; ferner 72 Lehrer und 16 Lehrerinnen nur provisorisch angestellt. Alltagsschüler 32,968, Ergänzungsschüler 16,622, Singschüler 15,258. Absenzen per Schüler:

	Alltagsschule.		Ergänzungsschule		Singschule	
	Entsch.	Strafbar.	Entsch.	Strafbar.	Entsch.	Strafbar.
1873/77	10,6—12,4	0,8—0,9	2,3—2,7	1,2—1,4	1,4—1,6	1,2—1,4
1877/78	12,5	0,8	2,6	1,3	1,6	1,4

Weibliche Arbeitsschulen 343. Lehrerinnen 382. Schülerinnen 10,249. Absenzendurchschnitt 3,7.

Sekundarschulen. 83 mit 145 Lehrern, wovon 32 provisorisch. Schülerzahl 4304, wovon 1488 Knaben und 1864 Mädchen. Vermehrung von 1873/74 auf 1877/78: Schulen von 66 auf 83, Lehrstellen von 110 auf 140, Schüler von 3714 auf 4304. Absenzen von 1873/74 bis 1876/77: 11,9—14, 9, 1877/78 13,4. Die Zahl der Sekundarschüler nimmt gegenüber den Ergänzungsschülern stark und stetig zu: 1873/74 waren von 14,696 Ergänzungs- und Sekundarschulen 25 % Sekundarschulen. 1877/78 von 14,926 schon 29 % Sekundarschüler.

Die Sekundarschulkreise strengen sich in erfreulicher Weise an, tüchtige Lehrer durch freiwillige Zulagen zu gewinnen. 1868/69 waren 57, 1871/72 69 und 1877/78 112 Stellen, welche freiwillige Zulagen genossen.

Handwerks-, Gewerbs- und Fortbildungsschulen zählen wir in 100 Ortschaften. Sind stark in Zunahme.

Kleinkinderschulen in 29 Ortschaften.

Privatunterrichtsanstalten 25, mit 120 Lehrkräften, 80 männliche, 40 weibliche und 1106 Schülern, wovon 6—12jährig 631, 12—16jährig 356 und über 16 Jahr 119. 1865 waren 21 Anstalten mit 78 Lehrkräften (23 weibliche) und 617 Schülern.

¹ Der beste Bericht. Kurz gefasst, präzise und sehr reichhaltig. Bei einzelnen Tab. sollten die Additionen beigegeben werden.

Wir vergleichen die Vermehrung der Schüler seit 1865 wie folgt:

	1865.	1877/78.	+ %.
Primarschule	48,272	58,848	21,9
Sekundarschulen	2,751	4,304	56,4
Privatschulen	617	1,106	79

Höhere Unterrichtsanstalten. *Hochschule.* Akademisches Lehrpersonal 1875 72 und Anfangs Sommersemesters 1878 87, wovon a) 40 ordentliche und 9 ausserordentliche Professoren und 38 Privatdozenten und zwar b) in Theologie 10, Staatswissenschaft 10, Medizin 18, Philosophie I 20, Philosophie II 29. Vermehrung in der Philosophie 14 seit 1875. Studierende Total im Sommersemester 349, im Wintersemester 371. Von Letztern 48 nicht immatrikulirt und von 323 Studenten 76 Ausländer.

Studentinnen waren im Wintersemester 1877/78 unter den Schweizern 2, je 1 in Medizin und Philosophie und unter den Ausländern 16, wovon 13 Medizin und 3 Philosophie studirten. Im Wintersemester studirten:

	Theologie.	Jurisp.	Medizin.	Philosoph.	
Schweizer	9	19	146	78	252
Ausländer	1	4	43	28	76

Es sind verhältnissmässig ziemlich mehr Ausländer in der philosophischen Fakultät.

Vorlesungen und Zuhörer:

	Sommer.			Winter.		
	Angekündigt	Besucht	Zuhörer	Angekündigt	Besucht	Zuhörer
Theologie	22	14	25	24	20	46
Staatswissen.	26	17	119	28	17	118
Medizin	45	36	752	44	38	865
Philosophie	118	91	721	123	90	801
Total	211	158	1617	519	165	1830

Die Lehramtsschule an der Hochschule zählte im Sommersemester 42 Kandidaten und 20 Zuhörer und im Wintersemester 51 Kandidaten und 17 Zuhörer.

Es wurden von der Behörde empfohlen und davon benutzt;

Empfohlen und angeordnet	Vorlesungen	Stunden per Woche
Sommer	38	91
Winter	42	94
Benutzt:		
Sommer	26	62
Winter	32	85

Entschädigung an die Dozenten für Letztere Fr. 4690 resp. im Wintersemester Fr. 5500.

Thierarzneischule im Sommer- 30 und im Wintersemester 33 Kandidaten, wovon je nur 7 aus dem Kanton Zürich.

Seminar in Küsnacht. Zöglinge am Schluss 167, wovon 149 männliche, 18 weibliche. Zürcher waren davon 159.

Die Uebungsschule (Wiederholungskurse), als Abtheilung des Seminars, zählte 92 Schüler, wovon 63 der Alltags-, 10 der Ergänzungs- und 19 der Singschule angehörig.

Technikum in Winterthur. Schüler Ende September 337 und Ende März 1878 319. Von Letztern 47 Arbeiter, 160 ordentliche Schüler und 112 Hospitanten. Von den ordentlichen Schülern beider Semester zusammengerechnet 356 (die II. und die IV. Klasse bildete das Wintersemester), waren 129 Zürcher, 197 andere Schweizer und 30 Ausländer.

Kantonsschule. Schuljahr 1877—78. Schüler Total bei'r Schlussprüfung 388, wovon 190 im untern, 53 am obern Gymnasium und 145 an der Industrieschule. Von 449 Besuchenden waren 284 Zürcher, 83 Schweizer und 82 Ausländer und 345 wohnten in ihren Familien, 104 in Pension.

Höhere Schulen in Zürich.

- 1) 3 Klassen Realgymnasium mit 95 Schülern,
- 2) 2 » Töchterschule » 115 »
- 3) 3 » Lehrerinnenseminar » 47 Schülerinnen.

Das Realgymnasium befähigt für die IV. Klasse des untern Kantons-Gymnasiums und die II. Klasse der Industrieschule. Vorläufig bezahlt der Staat daran zirka Fr. 10,000.

Höhere Schulen in Winterthur. Bestand am Schluss des Schuljahrs:

- 1) 7klass. Gymnasium mit 120 Schülern,
- 2) Industrieschule » 48 »
- 3) Höhere Mädchenschule 35 »
- 4) Lehrerinnenseminar mit 25 »

Finanzielles.

Schulgüter 1877.

	Allgem. Fr.	Spezialfonds Fr.
Primar	5,757,045	328,937
Sekundar	482,484	64,564

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen.

	Fr.
An Besoldungen der Primarlehrer direkt	507,042
An Schulgenossenschaften	140,866
An Besoldungen der Sekundarlehrer direkt	198,852

	Fr.
An Schulgenossenschaften	17,626
An Besoldungen der Vikare	4,125
An bedürftige Primarschüler	5,670
» » Sekundarschüler	14,600
» Handwerker- und Fortbildungsschüler	16,800
» die Kassadefizite	19,106
» » Aeuffnung der Schulfonds	3,340
» Schulhausbauten	31,700
Ruhegehälte	54,585
Aversaleentschädigungen	7,400
Total	1,021,812
1876/77	1,013,657

Für das ganze Erziehungswesen:

	Gesamtbudget Fr.	Rechnung Fr.
1875	1,559,400	1,602,606
1876	1,649,575	1,682,850
1877	1,700,000	1,740,703
1878	1,734,700	

Hauptdetails der Rechnung von 1877.

<i>Behörden</i> , Kantonal	18,651
Bezirksbehörden	5,816

24,467

Höheres Unterrichtswesen.

- a. Hochschule (Besoldungen Fr. 175,458)
Fr.
185,314
- b. Polytechnikum 16,000
- c. Kantonsschule (Gymnasium) 59,180
- d. Kantonsschule (Industrieschule) 47,281
- e. Gesammte Kantonsschule 13,354
- f. Thierarzneischule 25,350
- g. Schullehrerseminar 97,921
wovon an Besoldungen Frkn.
42,877 und an Stipendien
Fr. 44,650.
- h. Technikum 78,806
- i. Bibliotheken und Sammlungen 51,609
- k. Stipendiat u. A. an der Industrieschule und Gymnasium
Fr. 2,505, Hochschule Fr.
6890, Gymnasium in Winterthur
Fr. 672, Lehrerinnen
am Seminar in Winterthur
Fr. 1375, solche in Zürich
Fr. 590, Polytechnikum Fr.
3412, Thierarzneischule Fr.
200, Musikschule Fr. 150,
Stipendien in's Ausland Fr.
3550.

	Fr.	Fr.
Vorbereitung auf höhere Anstalten Fr. 750, Sekundarlehrer Fortbildung Fr. 6800.	27,195	
1. Beleuchtung und Wasserzins	13,109	
	<hr/>	615,120
<i>Volksschulwesen.</i>		
a. Primar- und Fortbildungsschulen	695,131	
b. Sekundarschulen inklusiv für Stipendien Fr. 14,600	232,993	
c. Primar- und Sekundarschulen inklusiv Schulhausbaubeiträge Fr. 31,700	40,907	
	<hr/>	969,031
d. <i>Gemeinsame Bedürfnisse</i> inklusive Fr. 81,517 an Professoren und Lehrer, wovon für Volksschullehrer Fr. 54,586		92,000
e. <i>Militärischer Vorunterricht</i>		100
f. <i>Verschiedenes.</i> Staatsbeiträge an verschiedene höhere Institute	35,533	
Unvorhergesehenes	4,450	
	<hr/>	39,984
	Total	1,740,703

Bern.

Patentirt wurden: für den Primarlehrerberuf 140 gegen 117 im Jahr 1876 und zwar 76 weibliche; für den Sekundarlehrerberuf 25, wovon 8 weibliche.

I. Primarschulen.

Klassen am Schluss des Schuljahres: 1811; neu errichtet 41; überfüllt (über 80 Schüler) sind 23 und ohne Lehrer 3.

Lehrkräfte 1804; gestorben 18, zu einem andern Beruf 16, resignirt haben 35, pensionirt 12. Männliche 1148, weibliche 656. Provisorisch angestellt sind 142; nicht patentirt sind 55 Lehrer und 30 Lehrerinnen.

Schüler Ende März 1878: 92,270, 1429 weniger als 1877. Die Schulwochen variiren im Sommer von 8—23, im Winter von 12—25; die Zahl der Schulhalbtage von 22—222 im Sommer und von 85—268 im Winter. Absenzen: entschuldigte im Sommer 370,479, im Winter 912,142; unentschuldigte im Sommer 685,422, im Winter 714,864, oder per Kind 0,1—39,0 im Sommer und 0,0—57,0 im Winter. Mahnungen im Sommer 19,032, im Winter 5107. Straffälle im Sommer 6508, im Winter

2621. Anzeigen 6436 im Sommer, 2596 im Winter. Besuche von Schulbehörden im Sommer 4531, im Winter 13,375.

Mädchenarbeitsschulen (obligatorisches Anhängsel zur Primarschule) 1607 mit 1503 Lehrerinnen, wovon 880 nicht patentirte Primarlehrerinnen und 46,487 Schülerinnen.

Leibgedinge beziehen 131 Lehrer, wovon 60 Fr. 300 und mehr, die andern unter Fr. 300 bis Fr. 60.

Staatsbeiträge an Schulhausbauten wurden an 19 Gemeinden an eine Devissumme von Fr. 758,800 mit 5 % bewilligt und im Jahr 1877 ausbezahlt Fr. 29,930.

Einer Anzahl Gemeinden hauptsächlich des katholischen Jura musste infolge Beschlusses des Grossen Rathes wegen Unterlassung der Anzeigen über Schulunfleiss der Staatsbeitrag entzogen werden.

Die staatliche Taubstummenanstalt in Frienisberg zählt 61 Zöglinge, nebst Vorsteher 4 Lehrer etc. An die Privatanstalt gab der Staat Fr. 3500.

II. Sekundarschulen.

4 Progymnasien und 50 Sekundarschulen. Erstere zählen 20, letztere 135 Klassen. Lehrer an Progymnasien 33, an Sekundarschulen 157, Lehrerinnen an Sekundarschulen 64. Vom Gesamtpersonal sind: definitiv angestellt 197, provisorisch 57 und nicht patentirt 107, wovon 19 an Progymnasien.

Schülerzahl 3539, wovon 1653 Mädchen; an Progymnasien sind davon 359 Knaben.

Schulwochen variiren von 36 $\frac{1}{2}$ bis 43; die Zahl der Schulhalbtage von 266—495. Die Anwesenheit variirt von 84—98,1 %.

III. Lehrerseminare.

4 Seminare zählen 9 Klassen, 22 Lehrer und 2 Lehrerinnen und 267 Zöglinge. Staatsbeitrag Fr. 135,100.

IV. Gymnasien.

Kantonsschule in Bern (auf 1880 aufgehoben) mit 20 Klassen, wovon 4 elementar, 36 Lehrern und 402 Schülern, wovon 152 in der Elementarabtheilung. Vermögen Fr. 47,559.

Kantonsschule in Pruntrut mit 13 Klassen, 14 Lehrern und 76 Schülern. Vermögen Fr. 294,330.

Gymnasium in Burgdorf mit 16 Klassen, 17 Lehrern und 169 Zöglingen. Vermögen Fr. 324,237.

An letzteres leistete der Staat nur Fr. 14,550, nach dem Primarschulgesetz, während für die staatliche Kantonsschule Fr. 129,320 ausgegeben und an Pruntrut Fr. 44,074 beigetragen wurden.

V. Hochschule und Thierarzneischule.

Studirende.

	Sommer 1877. Winter 1877/78.	
Theologie, protestantisch	28	19
» katholisch	13	17
Jurisprudenz	82	102
Medizin	126	134
Philosophie	113	121
Thierarznei	16	17

Total 378 410

Abnahme gegen das Wintersemester 1876/77 um 18.

Lehrerschaft.

Fakultät.	Total.	Professoren		Honorar- prof.	Doz.
		ordentl.	ausserord.		
Theologie, protest.	6	5	—	—	1
» kathol.	6	6	—	—	—
Jurisprudenz	7	5	2	—	—
Medizin	26	9	3	1	13
Philosophie	35	11	5	3	16
Thierarznei	10	4	1	5	—
	90	40	11	9	30

Abgehaltene Vorlesungen im Wintersemester 1877/78: Evangelisch theologische Fakultät 16 mit 43 Stunden per Woche, katholisch theologische Fakultät 20 mit 58 Stunden, juristische Fakultät 14 mit 50 Stunden, medizinische Fakultät 35 mit 110 Stunden, philosophische Fakultät 58 mit 146 Stunden und Thierarzneischule 24 mit 93 Stunden. Total 167 Vorlesungen mit 500 wöchentlichen Stunden.

	Kandidaten.	Patentirung und Promotion.
Theologie, protestantisch	3	3
» katholisch	7	6
Fürsprecher, theoretisch	3	2
» praktisch	11	10
Notariat	28	25
Medizin, propäd.	21	15
» praktische	18	17
Pharmazie, propäd.	2	2
» praktische	5	2
Medizin, Doktorprüfungen	11	10
Philosophie, Doktorprüf.	6	6
Veterinär, propäd.	6	5
» praktisch	8	6

VI. Anderweitige private Unterrichtsanstalten.

Kleinkinderschulen 36, Fabriksschule 1, andere Privat-
anstalten und städtische Schulen 55; zusammen mit 166
Lehrkräften und 5407 Schülern.

Finanzielles. Ausgaben des Staates 1877.

1. Direktion und Synode	Fr. 26,716
2. Hochschule und Thierarzneischule	» 318,296
3. Kantonsschulen	» 162,476
4. Sekundarschulen, Staatsbeitrag	» 237,116
5. Primarschulen	
a. ordentl. Beitrag an Lehrer- Besoldungen	Fr. 587,645
b. ausserordentl. Beitrag an arme Gemeinden	» 32,159
c. Leibgedinge	« 31,672
d. an Gemeindeoberschulen	» 4,033
e. an Lehrmittel und Biblioth.	» 9,959
f. an Schulhausbauten	» 29,930
g. an Mädchenarbeits- und Kleinkinderschulen	» 64,961
h. Schulinspektoren	» 35,825
Total für Primarschulen	» 796,186
6. Lehrerbildungsanstalten	» 126,773
7. Taubstummenanstalten des Staates	» 21,347
Beitrag a. private »	» 3,500
<i>Total Ausgaben des Staates für das Unterrichtswesen</i>	Fr. 1,692,411

Luzern 1875. ¹

Allgemeines.

A. Volksschulwesen. Lehrerschaft an den Gemeinde-
und Bezirksschulen, mit Ausschluss der zwei untersten
Klassen der Mittelschulen, ohne Arbeitslehrerinnen: Leh-
rer. 1. an Bezirksschulen mit Einschluss der Bezirks-
schulklassen in Luzern 27, 2. an Gemeindeschulen 249,
3. für Gemeinde- und Bezirksschulklassen gemeinsam 7,
zusammen 283. Lehrerinnen. 1. an Bezirksschulen 5,
2. an Gemeindeschulen und zwar a) an Mädchenschulen
23, b) an gemischten Schulen 6, zusammen 34. Total
Lehrkräfte 317 (1873 302)

Gemeindeschulen im Sommer 1875 228. Absenzen-
statistik unvollständig. Wiederholungsschulen im Winter
1874/75 61, mit 444 Schülern (seither Daten unvoll-
ständig).

Arbeitsschulen im Winter 1874/75 Schulen 127, mit
4471 Schülerinnen und 7150 Schulhalbtagen.

Bezirksschulen 31, mit 623 Schülern am Schluss
des Sommerkurses 1875, wovon 228 Mädchen.

Lehrerseminar. Frequenz der 2 Seminarklassen
1874/75 Klasse I 21, Klasse II 12 Zöglinge. Konvikt

¹ Luzern gibt je alle 2 Jahre einen Bericht heraus. Der
letzte ist von 1874/75. Der von 1876/77 wird laut Mittheilung
im Laufe dieses Frühjahrs erscheinen.

1873 errichtet für das Seminar und die 2 obern Klassen der Mittelschule 1873/74 mit 40 und 1874/75 mit 38 Zöglingen.

Wöchentliches Kostgeld im 1. Jahr 8 und im 2. Fr. 7, erhöht auf Fr. 7 $\frac{1}{2}$ nebst Fr. 12 per Jahr für Licht, Holz und Wäsche.

Der Bericht konstatirt, dass mit dem Konvikt dem frühern Uebelstande der Kosthäuser und hohen Kostgelder abgeholfen, ferner eine bessere Ueberwachung der Zöglinge ermöglicht und der Schulbesuch ein viel fleissigerer sei, als vorher.

Taubstummenanstalt. Zöglinge im Jahr 1874/75 24. Durchschnittliches Kostgeld per Woche Fr. 4. 27.

Volksbibliotheken. Staatsbeitrag Fr. 100.

Lehrer-, Wittwen- und Waisenunterstützungsverein Ende 1875 341 Mitglieder, wovon 8 nicht mehr Lehrer. Unterstützungen 1875 a) 121 Nutzniesser Fr. 3862; b) 17 Wittwen Fr. 656; c) 20 Waisen Fr. 298. Fonds Ende 1875 Fr. 74,289.

B. Höheres Erziehungswesen. Höhere kantonale Lehranstalt in Luzern und entsprechende Klassen der 4 Mittelschulen in Hitzkirch, Münster, Sursee und Willisau. Frequenz im Schuljahr 1874/75:

Studienrichtung.	Luzern. 4 Mittelschulkl.	Tot.Schüler.
Humanistische	99	44
Realistische	100	50
Theologie	18	—
Total	217	94

Finanzielles.

Die Staatsrechnung von 1876 bucht die Einnahmen separat und dann die rohen Ausgaben.

Einnahmen Fr. 108,191. 1. Aus dem allgemeinen Erziehungsfonds Fr. 60,584, wovon a) Zinse und zwar Fr. 24,863, b) Stipendienfonds für arme Studenten Fr. 62, c) Hälfte der 7 % des Grosszehntens Fr. 1892, d) Beiträge an die geistliche Kaste Fr. 20,000; 2. von Kloster Eschenbach Fr. 3000; 3. vom Kloster Bruch Fr. 1500; 4. Stadtrath Luzern 6100; 5. vom Xaverianischen Kirchenfonds Fr. 300 und 6. vom Gerichtskreis Hitzkirch des Seminars daselbst Fr. 2000; 7. Ablieferung aus dem Xaverianischen Kirchenfonds Fr. 26,180 und 3—7. Fr. 31,427 an Einnahmen des Seminars (Fr. 13,344) und anderer Anstalten.

Ausgaben: 1. Allgemeines Fr. 16,623, worin Fr. 11,640 an Stipendien für Studirende auf Hochschulen, Bezirkslehrer- und Realschulen und Lehramtskandidaten; 2. Volksschulwesen, a) Gemeinde- und Bezirksschulen Fr. 260,343, wovon an ordentlicher Besoldung der Gemeindegeschullehrer Fr. 172,853, der Bezirksschullehrer Fr. 22,069,

Beitrag an die Stadtschulen Fr. 23,826 und an die erweiterten Bezirksschulen Willisau, Sursee und Münster Fr. 12,000; ferner für weibliche Arbeitsschulen Fr. 18,156 und an die Lehrer-, Wittwen- und Waisenkaste Fr. 3000 etc. b) Seminar und Mittelschule in Hitzkirch; Rohausgaben Fr. 16,405 und Konvikt 14,696, zusammen Fr. 31,101, c. Taubstummenanstalt Fr. 11,316; 3) Kantonsschule, a) Realschule, Gymnasium, Lyceum und Theologie Fr. 80,959, wovon an 32 Professoren Besoldungen Fr. 76,302, b) Hilfsanstalten Fr. 9680. Total Kantonsschule Fr. 90,639.

Verschiedene Kosten Fr. 20,683. **Total für das Erziehungswesen roh Fr. 430,705.**

Uri.

Der neueste Rechenschaftsbericht pro 1877 enthält nur in der Rechnung die unten folgenden Daten. Derjenige pro 1876 vom Erziehungsrath gibt an:

Primarschulen. Zahl wahrscheinlich 24 nach der Zahl der Gemeinden, Lehrkräfte 28, wovon 14 weiblich. Schüler 2449, wovon 1168 weibliche. Absenzendurchschnitt 6,51 auf 62—220 Schultage.

Von den 34 Primarlehrern gehören 19 dem geistlichen oder Ordensstande an und von den 14 Lehrerinnen sind 13 aus dem Ordensstand, 1 weltlich. Die grosse Absenzenzahl werde u. A. durch die Schulentfernung, die zum sehr bedeutenden Theil 1, 2 bis 3 Stunden betrage, und die Armuth vieler Familien bedingt.

Wiederholungs- oder Wochenschulen, die einmal wöchentlich von den aus der Alltagsschule Entlassenen bis zum erfüllten 15. Jahr besucht werden sollten, fanden sich bei der Inspektion in mehreren Gemeinden nur zum Theil oder gar nicht vor. Es war dies jedoch das erste Jahr der Einführung.

Sekundarschulen. Die in Altorf zählt 2 Lehrerinnen, 18 Schülerinnen, 235 Schultage mit 45 Absenzen. Die neue im Erstfeld 1 Lehrer, 5 Knaben und 2 Mädchen, 180 Schultage mit 10 entschuldigtem Absenzen.

Kantonsschule. 35 Zöglinge. Realabtheilung 11, Gymnasialabtheilung 11. Stipendien an 15 Bewerber Fr. 1130.

Finanzielles 1877. Ausgaben: a) Kantonsschule Fr. 7000, b) Primarschule Fr. 6000, c) Beitrag an die Sekundarschule in Erstfeld Fr. 200, d. ausserordentlicher Beitrag an die Gemeindegeschulen Fr. 3000. Total Fr. 16,200.

Schwyz.

Neues Schulgesetz von 1877.

Der Bericht ist mit treffenden Bemerkungen über die allseitig hinweisenden Lehren der Rekrutenprüfungen eingeleitet und verweist (seltsam genug für einen kleinen, gegenüber grossen Kantonen) auf die Statistik.¹

Primarschulen. 111, wovon 90 Ganz- und 21 Halbtagschulen mit 379 Klassen. Lehrkräfte 115. Männlich 56, wovon 7 Geistliche; weibliche 59, wovon 55 Ordensschwestern. Von 126 Schullokalen sind 117 als genügend und 19 als ungenügend zu bezeichnen. Schüler 6507. Knaben 3214, Mädchen 3293. Absenzen in Halbtagen: entschuldigte 9 und unentschuldigte 5 auf 1 Kind.

Sekundarschulen. 9 mit 19 Klassen. Lehrer 16, wovon 7 Geistliche und 7 weltliche und 2 Ordensschwestern. Schüler 264, 200 Knaben und 64 Mädchen. Absenzen, entschuldigte 6 und unentschuldigte 1 per 1 Schüler.

Privatschulen. 4, wovon 2 den Charakter der Sekundarschulen haben. Töchtern-Sekundarschule im Frauenkloster St. Peter in Schwyz mit 40 Schülerinnen; das Töchterninstitut zum hl. Kreuz in Ingenbohl mit 68 Schülerinnen; die Waisenanstalt in Einsiedeln für Knaben und diejenige für Mädchen in Ingenbohl.

Weibliche Arbeitsschulen fehlen nur noch in 2 Gemeinden.

Lehrerseminar. Anmeldungen zu zahlreich. 62 Zöglinge, wovon 19 dem ersten, 35 dem zweiten und 8 dem dritten Kurse angehörig; aus den Kantonen: Schwyz 16, Glarus 10, St. Gallen 8, Zug 7, Aargau 5, Freiburg 4, Appenzell 3, Graubünden, Nidwalden und Obwalden und Uri je 2, Luzern 1. Patentirt wurden auf 1—6 Jahre Primarlehrer 19, Lehrerinnen 27, Sekundarlehrer 3 und Lehrerinnen 5; Total 54.

Finanzielles. Schulvermögen Fr. 492,452. Vermögen der Lehrer-Altersklasse Fr. 12,167. Lehrerbesoldungen: Primarlehrer Fr. 77,320, Sekundarschullehrer Fr. 17,345.

Staatsrechnung. Schulfonds Fr. 51,854. Einnahmen des Seminars Fr. 20,759, wovon Fr. 16,578 Kostgelder (à Fr. 7 per Woche), wogegen im Ausgeben verrechnet sind Fr. 27,204, somit Nettozuschuss Fr. 6445. Uebrige Ausgaben: Erziehungsrath und Kommissionen Fr. 1107; Beiträge an Sekundarschulen Fr. 2850. Schulinspektion Fr. 1558, an Lehrerkasse Fr. 300, Verschiedenes Fr. 900, Steuern Fr. 6726, wozu Nettokosten des Seminars Fr. 6445. Total Fr. 13,171. Beitrag des Schulfonds Fr. 2106.

¹ Wäre überhaupt einer der besten und kurz gehaltenen Berichte, wenn die Additionen den Tabellen beigelegt wären.

Obwalden.

Amtsbericht von 1872—76.

Primarschulen 1874—75 38 = 1 auf 369 Einwohner. Schüler 1973, wovon 1004 männliche, 969 weibliche. Lehrkräfte 37. 1874/75 7 Lehrer, während 1872/73 noch 10: Lehrerinnen in Zunahme; 1872/73 25 und 1874/75 30. Auf 1 Lehrkraft kommen 53 Schüler, in Engelberg aber 64.

Gymnasium in Sarnen und Engelberg. Mit erstem ist eine Realschule und ein Konvikt verbunden. Dasselbe hatte 1875/76 11 Professoren, wovon 1 weltlich, 131 Zöglinge und zwar 76 aus andern Kantonen und 14 Ausländer, so dass die Obwaldner Zöglinge nur 31 % ausmachen.

Das Gymnasium im löbl. Kloster Engelberg zählte 10 geistliche Professoren, 78 Zöglinge, wovon nur 7 Obwaldner, 61 andere Schweizer und 10 Ausländer, sämtlich die Gymnasialklassen besuchend.

Nidwalden.

Kein Amtsbericht.

Rechnung pro 1877. Unter den Einnahmen sind solche aus dem Kantonschulfonds von Fr. 5000 verrechnet, wovon als besonderer Staatsbeitrag Fr. 2472 und Fr. 2528 Zinserträge. Das Ausgeben gibt ferner Fr. 200 Stipendien für 2 Lehramtskandidaten an. Aus dem Diözesanfonds wurden bestritten Fr. 85, nämlich Fr. 73 Sitzungsgelder des Erziehungsrathes und Fr. 12 Gehalt des Sekretärs. Addition der Ausgaben Fr. 5000, an die Gemeindeschulen Fr. 200 und Fr. 85. Total Fr. 5285, wovon aus Fonds Fr. 2557.

Glarus.

Amtsbericht von 1872 bis Juni 1875.

Revidirte die Verfassung im Sinn der Uebertragung des Schulwesens von den Ortsbürger an die Einwohnergemeinden und Verschmelzung der konfessionell getrennten Schulen. Revision des Schulgesetzes. Die Erhöhung der Lehrerbesoldungen rief einer starken Zunahme der Rekrutierung.

Primarschulen. A. Alltagsschule: 72 Lehrer, 4769 Schüler mit durchschnittlich 7,63 Absenzen und zwar 5,76 entschuldigt und 1,61 unentschuldigt. B. Repetirschule: 38 Lehrer, 1034 Schüler mit je 2,21 Absenzen, wovon 0,95 unentschuldigt. Lehrerbesoldungen 1875: geringste

Fr. 800, höchste in Glarus Fr. 1250 und Fr. 2200. Durchschnittliche Erhöhung von 1871—1875 um 45 %.

Weitere statistische Daten gibt der sonst ziemlich voluminöse Bericht (243 Seite Quart) nicht.

Finanzielles.

Die Tabelle der Schulgüter (Addition erwünscht) gibt Fr. 967,993 an pro 1874, mit wesentlicher Vermehrung seit 1871. Die Rechnung pro 1877 gibt an vide IV. Schulwesen: Taggelder des Schulrathes und der Lehrmittelkommission Fr. 751; Vorschüsse Fr. 81,000.

In einer Beilage wird die Verwendung des Kredites des Kantonsschulrathes angegeben wie folgt:

Einnahmen Fr. 85,929, wovon Fr. 81,000 Beiträge des Landseckels. Ausgaben: 1. Beiträge an die Gemeinden a) Elementarschulen Fr. 31,086, b) Sekundarschulen Fr. 12,000. 2. Beiträge an Fortbildungsschulen Fr. 2170. 3. Ausserordentliche Beiträge an Schulhausbauten Fr. 15,700. 4. Anschaffung von Lehrmitteln Fr. 7044. 5. Stipendien für 32 Seminaristen Fr. 5977. 6. Beiträge an die Alters-, Wittwen- und Waisenkasse Fr. 1500. 7. An den Lehrerverein Fr. 428. 8. Inspektoratskosten inkl. Arbeitsschule Fr. 4406. 9. Unterstützungen an 8 zurückgetretene Lehrer Fr. 2600. 10) Vorschüsse an Gemeinden Fr. 1200 und 11. Verschiedenes Fr. 1048. Total Fr. 85,160.

Zug.

Primarschulen. Lehrerschaft 71. Lehrer 39, wovon 12 Geistliche. Lehrerinnen 32, wovon 8 Klosterfrauen, 19 Lehrschwwestern und 8 weltlich. Schulen 61 mit 2626 Alltagschülern, wovon Mädchen 1319. Schülerdurchschnitt per Schule 43. Es zählen Schüler: 6 Schulen 6—10, 10 20—30, 14 30—40, 14 40—50, 6 50—60, 6 60—70, 2 70—80 und 3 80—90. Wesentliche Besserung seit 1875. Knabenschulen sind 24, Mädchenschulen 18 und gemischte Schulen 19. Absenzen 10,5, entschuldigte 8,2 und unentschuldigte 2,3 per Schüler. Die Schuldauer variirt: Stunden per Woche 15/24 bis 20/32; Schulwochen 40—42.

Von 61 Primarschulen erhielten 52 die I. und nur 9 die II. Censurnote.

Repetirschulen. 33, wovon für Knaben und Mädchen je 12 und 9 gemischte. Schüler 577, 281 Knaben und 296 Mädchen. Absenzen 2—8 per Schüler.

Sekundarschulen. 4, wovon je 1 Knaben- und 1 Mädchensekundarschule in Zug. Der Bericht klagt über geringe Frequenz der 2 Landanstalten. Lehrer 16,

Schüler: Knaben 70, Mädchen 64, zusammen 134, wovon 85 in Zug. Schulzeit: 41 und 42 Wochen und 27 bis 32 Stunden per Woche. Absenzen 7,3 per Schüler.

Fortbildungsschulen. Nicht gesetzlich organisirt; theilweise fakultativ. Die durchaus unzureichenden Ergebnisse der Repetirschulen drängen immer mehr zu dem frühern Projekt einer obligatorischen Fortbildungsschule von 2 Wintersemestern mit 3—4 wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Die Lehrer der Fortbildungsschule sind Geistliche.

Kantonschule. Lehrer 8. 1 Industrieschule mit 5 Fachschulen. 60 Schüler, wovon aus Zug 18, aus andern Kantonen 35 (St. Gallen 9, Schwyz 8 und Tessin 7, Thurgau, Bern, Freiburg, Nidwalden je 2) und 2 Franzosen und 5 Italiener. 2) Gymnasium mit 3 Klassen und je 2 Abtheilungen, zählt 18 Schüler, wovon 18 im obern Gymnasium.

Kleinkinderschulen. 2 in Zug mit je 20—30 Kindern.

Finanzielles.

Schulgüter der Gemeinden Anfangs 1877 Fr. 471,794.

Gesammtausgaben für das Erziehungswesen Fr. 92,040.

Davon trugen a) der Kanton Fr. 27,741, b) die Sparkasse Fr. 3800 und die Gemeinden Fr. 66,499 (Fr. 100 Stipendium hiezu s. unten).

Die Schulgüter und die Ausgaben haben von 1868 bis 1877 folgende Bewegung erfahren.

	1868.	1870.	1874.	1877.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Schulfonds	426,458	433,054	458,173	471,794
Ausgaben des Staats	12,542	10,036	23,614	21,741
Der Sparkasse	3,600	3,600	3,800	3,800
Der Gemeinden	39,694	40,726	55,174	66,499
Per Schüler	19. 63	19. 69	24. 32	27. 12
Per Einwohner	2. 85	2. 78	3. 26	3. 63

Die Totalvermehrung der Ausgaben beträgt somit von Fr. 55,946 im Jahr 1868 auf Fr. 102,040, im Jahr 1877 Fr. 36,094 = 64 % und zwar an Staatsleistungen 71 % und an Gemeindeleistungen 67 %.

Die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden waren 1877. Einnahmen: an Zinsen Fr. 17,835; Beiträge der Gemeindekasse Fr. 38,103, des Kantons Fr. 9814, der Sparkasse Fr. 1800 und an Verschiedenem Fr. 4970, zusammen Fr. 72,513. Ausgaben an Besoldungen Fr. 57,018, Verschiedenes Fr. 19,295. Total Fr. 76,313. Fr. 5656 mehr als 1876.

Der Staatsrechnung entnehmen wir folgende Hauptposten an Ausgaben: Erziehungsath Fr. 361, Inspektionen und Prüfungen Fr. 823, Beiträge an Primarschulen Fr. 5214, an Sekundarschulen Fr. 4600, Industrieschule Kosten Fr. 9500, woran die Sparkasse Fr. 2000 ver-

gütet, Lehrerstipendien Fr. 1500. Im Ganzen Fr. 21,741, wovon auf den Staat fallen Fr. 19,741.

Kantonalschulfonds. Ende 1877 Fr. 24,105. Lehrerstipendium Ende 1877 Fr. 1165, Ausgaben Fr. 100.

Fribourg.

Ecoles primaires. 381 dont 78 pour garçons, 80 pour filles et 223 mixtes. Instituteurs 240, institutrices 137; total 377. Ecoliers 19,082; 9664 garçons et 9418 filles. 377,660 demi-journées d'absences soit le 10 % dont 7 % d'illegitimes et 12 % de légitimes par permission ou par maladie.

Le rapport plaint les émancipations irrégulières par les parents et par les commissions et fait ressortir que l'autorité a dû lutter énergiquement contre ces tendances et qu'on a même fallu recourir à la prison. Il en est de même des permissions et vacances abusives.

Les 157 *écoles d'ouvrages* comptaient 113 maîtresses avec un traitement de fr. 6261.

Les *écoles ou cours de perfectionnement* furent introduites à la suite des examens de recrues et ont eu des résultats favorables de sorte qu'il est question de les étendre obligatoirement jusqu'à l'âge de 19 ans.

Ecoles secondaires. 9 avec 41 professeurs et 357 élèves. Augmentation en 5 ans: professeurs 13, écoliers 193.

Ecole normale d'Hauterive. Élèves 70; cours supérieur 15, cours moyen 20 et cours inférieur 35.

Enseignement supérieur. *Gymnase et Lycée.* 210 élèves dont 70 étrangers. Le rapport fait ressortir que les écoliers de Fribourg même montrent le moins de goût pour l'étude. Depuis 20 ans 203 élèves de cette ville ont commencé leurs classes littéraires; 30 seulement sont arrivés en philosophie, 18 en physique, 119 ont commencé leurs classes industrielles; 11 sont arrivés en 4^{me} et un seul a fait au Gymnase le cours préparatoire. Examens de maturité: 3 diplômes de bacheliers és-lettres; 5 ont subi les premières épreuves avec succès, 6 candidats (dont 5 Italiens), ont été admis à l'école polytechnique.

L'internat comptait 102 élèves et l'école de droit était fréquentée par 16 élèves réguliers et 5 auditeurs bénévoles.

Finances.

Fonds d'écoles des communes en 1876 fr. 3,503,453; augmentation fr. 236,013. Subri de le l'Etat fr. 9900.

Caisse d'association des instituteurs; fin 1877 fr. 99,456.

La valeur des immeubles et de l'inventaire de l'école normale est de fr. 351,470.

Recapitulation des prestations des communes et de l'Etat en 1877:¹

	Fr.	Fr.
Frais généraux, inspecteur, caisse de retraite		15,488. —
<i>Instruction primaire.</i>		
a. Traitement des instituteurs, primes et supplément d'âge	312,687. —	
b. Accessoires à la charge des communes, apprécier selon les bases de la statistique fédérale à fr. 80 pour le logement et à fr. 30 pour le moule de bois	45,080. —	
c. Maîtresses d'ouvrage	6,261. —	
d. Subsidés, divers, etc.	20,813. 65	
		384,841. 65
<i>Instruction secondaire.</i>		
a. Ecole normale	42,600. —	
b. Ecoles de district	43,675. —	
c. Subsidés pour écoles normales allemandes	2,900. —	
		89,175. —
<i>Enseignement supérieur.</i>		
a. Lycée et cours industriels	26,203. 67	
b. Etudes classiques et scientifiques à la charge de la fondation du Collège St-Michel	60,027. —	
c. Etablissements auxiliaires	8,000. —	
d. Ecole de droit	4,200. —	
		98,430. 67
	Total	581,935. 32
	En 1873, cette dépense était de	516,569. 47

L'augmentation est donc de . . . 71,365. 85

Le sommaire donne une dépense moyenne de fr. 5. 28 par habitant.

Fonds du Collège au 31 décembre 1877: Fortune nette fr. 1,710,308. Biens productifs 1,521,697, biens improductifs 396,467; dettes fr. 200,140.

De cette somme l'Etat a payé fr. 139,900. Les revenus du *fonds du Collège* s'élevait à fr. 82,185 et les pensions payées par les professeurs et les élèves de l'internat à fr. 67,745; dépenses du Collège fr. 85,798 pour l'enseignement et les frais de l'administration et fr. 70,805 pour l'entretien ordinaire de l'internat.

¹ Il est beaucoup à désirer que tous les cantons établissent une recapitulation analogue, qui seul peut fournir un portrait exact des prestations du canton.

Basel-Stadt.¹**1. Universität.**

	Dozenten.	Gelesene Kolle- gien.	Total der wöchentl. Stunden.	Mittl. Zuhö- rerzhl.
Wintersemester 1876/77:				
Theologie	8	25	63	10
Jurisprudenz	5	10	41	5
Medizin	16	29	149	12
Philosophie, hist. Abth. .	13	17	70	9
Mathematik, naturwissen- schaftliche Abtheilung	7	16	68	9
Sommersemester 1877:				
Theologie	8	24	57	7
Jurisprudenz	6	13	43	5
Medizin	17	29	100	10
Philosophie hist. Abtheilg.	15	29	72	9
Mathematik, naturwissen- schaftliche Abtheilung.	8	21	74	8

Wintersemester 1876/77.

	Dozenten.	Collegien.	Wöchentliche Stunden.	Zuhörer Total.
Summa	49	107	391	1044
Durchschnitt	—	2	8	21

Sommersemester 1877.

Summa	54	116	346	971
Durchschnitt	—	2	6	18

Akademische Vorträge 13 vom 11. Dezember.

Studirende.

	1876/77.	1877.	1877/78.
Immatriculirt			
Theologie	38	36	50
Jurisprudenz	19	19	24
Medizin	70	62	74
Philosophie	50	48	45
Nicht immatriculirt . . .	37	34	32
	214	199	225

Basler 52, 30 Ausländer.

Von 193 Studenten zahlten 126 das ganze, 24 das halbe, Fr. 1 per Stunde 9 und 34 gar nichts. Stipendien erhielten im Frühjahr 44 und im Herbst 43 Studenten, von Letztern nur 15 Basler.

¹ Da der Bericht sich auf die statistischen Daten beschränkt, so würden diese besser in einem Gesamttabelleu geboten, worin dann das Lehrpersonal nicht fehlen dürfte.

2. Höhere Schulen.

	Klassen und Parallelkl.	Schüler Ende 1877.	Stipen- dium.
a) Pädagogium	3	59	7 456
b) Gewerbeschule	6	110	17 768

3. Mittlere Schulen.

a) Humanist. Gymnasium	11	426	69 1650
b) Realgymnasium	15	666	205 3736
c) Realschule	13	558	110 710
d) Allg. Töchterschule	13	319	
e) Mädchensekundarschule:			
in Gross-Basel	4	476	
in Klein-Basel	3	208	
f) Sekundarschule in Riehen	3	82	
Total	62	2735	

Schulgeld bezahlten:

	Das Ganze.	Halbe.	Keines.	Land- schulgeld.
Pädagogium	34	25	—	—
Gewerbeschule	55	57	—	—
Humanist. Gymnasium . . .	251	120	49	6
Realgymnasium	452	157	45	12
Realschule	307	86	165	—
Töchterschule	244	84	22	—
Mädchenschule	429	104	151	—
	1772	633	432	18

Absenzen: Wintersemester 1876/77 und Sommersemester 1877 per Schüler:

	Schulhalbtage.
Humanist. Gymnasium	17
Realgymnasium	15—16
Realschule	17
Allgem. Töchterschule	8
Mädchensekundarschule	22

Gewerbeschule, Abgang 13, wovon 4 das allgemeine Maturitätsexamen, 8 die Prüfung für das Polytechnikum bestanden, 1 Hospitant.

4. Primarschulen.

	Schüler Schulen.	Absenzen Ende 1877. pr. Kind.
Knabenschule in Basel . .	4 1209	13,8 ¹
Mädchenschule in Basel . .	4 1488	21,4 ¹

5. Landschulen

mit 9 Klassen	3	505	13,3
-------------------------	---	-----	------

¹ Masern, Rötheln, Scharlach.

6. Privatschulen. Vermehrung um 1.

I. Fortbildungs- und Repetirschulen:

	Schulen.	Schüler.
1) Der gemeinnützigen Gesellschaft	3	137 ¹
2) Richter-Linder'sche Anstalt für Mädchen	1	48

II. Selbständige Privatschulen.

	Schulen.	Klassen.	Schüler Ende 1877.
2) Schulen in den Missionskinderhäusern	1/2	7	2104
3) Landwirthschaftliche Armenanstalt	1	—	33
4) Katholische Schulen	1/2	—	991
5) Anstalt Loos-Stuckert	1	—	48
6) Für Töchter	2	—	107

III. Vorbereitungsschulen:

Reine Privatschulen	6	—	146
	19		1630

Gesamtmfrequenz 1840.

Rekapitulation:	Gesamtmfrequenz.
I. Universität	193
II. Höhere Schulen	211
III. Mittelschulen	3013
IV. Primarschulen	3372
Oeffentl. Schulen	6789
V. Privatschulen	1840
	8129

Frequenzzunahme bei den öffentlichen Schulen 167, Privatschulen 145.

Finanzielles.

Einnahmen des Spezialfonds für Kirchen und Schulen Fr. 79,727. Ausgaben:

	Fr.	Abzüglich Schulgelder u. andere Beiträge.
1. Universität	171,765 ⁵	17,500
2. Pädagogium	11,868	4,500
3. Gewerbeschule	27,328	9,000
4. Humanist. Gymnasium	39,765	13,200
5. Realgymnasium	49,827	21,100
6. Realschule	52,966	1,870
7. Töchternschule	45,877	12,300
8. Mädchensekundarschule	74,863	2,000

¹ Nicht in schulpflichtigem Alter. 1 deutsche und 2 französische Repetirschulen.

² 1 Knaben- und 1 Mädchensekundarschule.

³ 504 Knaben, 487 Mädchen.

⁴ Zöglinge im Alter von 8—20 Jahren, Engländer.

⁵ An Professoren-Gehalten Budget pro 1879 Fr. 127,500, Beitrag der akademischen Gesellschaft Fr. 17,500 = Fr. 145,000.

	Fr.	Abzüglich Schulgelder u. andere Beiträge.
9. Land-Sekundarschule	6,395	—
10. Primarschule	196,056	4,000
11. Pensionen	30,409	—
12. Verschiedenes	13,447	—
Total	720,566	85,470

Basel-Land 1877.

A. Allgemeines.

Primarschulen.

Zahl der Schulgemeinden 70, öffentlichen Primarschulen 124, Anstaltsprimarschulen 3.

Zahl der Schüler zusammen 9556.

Nämlich 7592 Alltagsschüler.

239 Halbtagschüler.

1725 Repetirschüler.

Zusammen 9556 Schüler.

Von den 127 Primarlehrerstellen (124 an den öffentlichen und 3 an den Anstaltsschulen) waren im Laufe des Jahres 1877 sieben mit Vikaren besetzt.

Auf 61 Alltagsschüler kommt 1 Lehrer.

Auf 63 Alltags- und Halbtagschüler 1 Lehrer.

Nicht 20 Schüler zählte 1 Schule.

21—30 Schüler zählten 2 Schulen,

31—40 » » 13 »

41—50 » » 18 »

51—60 » » 21 »

61—70 » » 33 »

71—80 » » 17 »

81—90 » » 10 »

91—100 » » 4 »

Ueber 100 » » 4 »

Nur in 37 von den 70 Schulgemeinden wurde geturnt, an 36 nur im Sommer und zum Theil nur mit Knaben.

Absenzen:

Alltagsschüler zusammen 183.319,

Halbtagschüler » 9.498,

Repetirschüler » 50.560.

Demnach kommen je auf:

1 Alltagsschüler 24.14 Abs.

1 Halbtagschüler 32.30 »

1 Repetirschüler 29.32 »

Arbeitsschulen.

Zahl der öffentlichen Arbeitsschulen 112 mit 112 Arbeits- und Hilfslehrerinnen und wurden besucht von 3142 Mädchen.

Im Herbste fanden in den Bezirken Arlesheim und Liestal Wiederholungs- und Fortbildungskurse für Leh-

rerinnen statt und wurden besucht in Arlesheim von 31 Lehrerinnen und Hilfslehrerinnen, sowie 6 Freiwillige; in Liestal von 25 Lehrerinnen und Hilfslehrerinnen, sowie 20 Freiwillige.

Fortbildungsschulen.

Fortbildungsschulen wurden in 27 Gemeinden abgehalten.

Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 55, diejenige der Schüler im Anfang 594, gegen Ende noch zirka 500. Ausser den gewöhnlichen Fächern wurden an 3 Schulen Buchhaltung und technisches Zeichnen betrieben, an 4 Schulen Belehrung über Obstbaumzucht und an einer Schule Anleitung zur Behandlung des Weines «Von der Traube bis in's Fass» gegeben.

Mädchensekundarschule.

Zahl der Mädchensekundarschulen 2; nämlich eine in Liestal von 79 und eine in Gelterkinden mit 18 Schülerinnen. Lehrkräfte diejenige von Liestal 1 Lehrerin für den Unterricht in Handarbeiten; 1 Hauptlehrer und Rector und 1 zweiter Lehrer für den wissenschaftlichen Unterricht; diejenige von Gelterkinden 1 Lehrerin, welche die Sekundar- und Halbtagschülerinnen unterrichtet und 2 Hilfslehrer für Gesang und Naturkunde.

Absenzen zusammen 1149.

In Liestal auf 79 Schülerinnen 923 oder durchschnittlich 11,68 auf 1 Schülerin; in Gelterkinden auf 18 Schülerinnen 226 Absenzen oder durchschnittlich 12,55 auf 1 Schülerin.

Bezirksschulen.

Zahl der Bezirksschulen 4 mit zusammen 386 Schüler.

		I. Klasse.	II. Klasse.	III. Kl.	Total.
Böckten	zählte	41	24	21	= 86
Liestal	»	59	39	31	= 129
Therweil	»	43	35	25	= 103
Waldenburg	»	31	25	12	= 68
Total					= 386

Das Lehrpersonal erhielt keinen Wechsel als den, dass der Gesanglehrer in Liestal demissionirte, und dass sein Unterricht von einem Bezirkslehrer übernommen wurde. 1 Lehrer war auf eine neue Amtsdauer, 3 andere, bisher nur provisorisch angestellt, wurden definitiv gewählt. In 3 Gemeinden etwelche Zeit Einstellung des Unterrichts, wegen Ausbruch des Scharlachfiebers. In 2 Gemeinden eine mehrwöchentliche Vakanz, weil deren Lehrer den Rekrutenkurs zu bestehen hatten.

Absenzen :

	hatte	997	Abs. auf	86 Schüler,	auf 1 Schüler	11,56
Böckten	hatte	997	Abs. auf	86 Schüler,	auf 1 Schüler	11,56
Liestal	»	2192 ^{1,1}	»	»	1	16,9
Therweil	»	1908	»	»	1	18,52
Waldenburg	»	658	»	»	1	9,68

B. Finanzielles.

I. Stipendien.

	Fr.	Ct.
An 19 Seminaristen wurden vom Regierungsrath bewilligt und bezahlt	3655	—
An 3 Schüler höherer Lehranstalten	322	50
An 4 Hochschüler	1720	—
	5697	50

II. Schulfonds der Gemeinden.

Sämmtliche Gemeinden des Kantons besaßen Ende 1876 einen Schulfonds von Fr. 662,481. 51, nahezu Fr. 11,000 mehr als Ende 1875.

Bei 55 Gemeinden vermehrten sich die Fonds.

Bei 21 Gemeinden trat Verminderung ein.

Von 76 Schulrechnungen wurden 23 ohne Bemerkungen genehmigt. In 13 fanden sich materielle Unrichtigkeiten, 9 Rechnungen zeigten formelle Fehler.

31 Kassiere waren im Einzuge von Zinsen und Restanzen zuverlässig.

5 Kassieren wurden Ordnungsbussen angedroht.

8 Gemeinden wurden aufgefordert ernstliche Massregeln zur Aeuffnung der Schulfonds zu treffen.

9 Verwaltungen wurden für Sicherstellung einzelner Kapitalien oder der Rezesse aufgefordert.

2 Gemeinden reichten Pläne für Neubauten ein, die im Berichtsjahre begonnen wurden.

Von 16 Gemeinden bezeichnete der Schulinspektor die Schulhäuser theils zu klein, zu niedrig, zu dunkel, theils in anderer Hinsicht ungenügend und es wird scharf gerügt, dass die Bestuhlung trotz Mahnung der Behörden unpraktisch und ungenügend geblieben sei.

In Basel-Land herrscht noch die fromme Sitte der Bettagsgebete. Die Bettagsbüchlein sind nur für den reformirten Theil bestimmt und die Kosten werden aus dem Kirchen- und Schulgut dieser Gemeinden bestritten. Die Bevölkerung hängt noch sehr an dieser Sitte, weil der Bettag als kirchliches und vaterländisches Fest betrachtet wird.

III. Erziehungsdirektion.

a. Direktion.

	Fr.	Ct.
Taggelder des Direktors	20	—
Prüfung von Primarlehrern und Arbeitslehrerinnen	113	—
Reise- und Stipendiatenprüfung	40	—
Bezirksschulprüfungen und Inspektionen	300	—
Prüfung zu Bewerbern um Pfarrstellen	381	60
Druckkosten und Buchbinderarbeiten	376	75
Ausschreibungen	37	72
Verschiedenes	75	22
	1344	29

	Fr. Ct.	
Voranschlag Fr. 1630.		
b. Schulinspektorat.		
	Fr. Ct.	
Besoldung	2800 —	
Druck und Buchbinderarbeiten	743 80	
		3543 80
c. Bezirksschulen.		
Besoldung der Lehrer für alte Sprachen	1000 —	
Besoldung der Gesanglehrer	520 —	
» des Zeichnungslehrers	1900 —	
Besoldung der Turnlehrer	520 —	
Gehaltszulage an 8 Lehrer II. Klasse	800 —	
Lehrmittel für die Bezirksschulen	329 95	
Turneinrichtungen für Bezirksschüler	133 —	
		5202 95
d. Stipendien und Unterstützungen.		
Stipendien an angehende Lehrer und Lehrerinnen	3655 —	
Stipendien an Schüler höherer Lehranstalten	322 50	
Stipendien an Hochschüler	1720 —	
Beiträge an die Mädchensekundarschulen	3500 —	
		9197 50
e. Staatszulage an Primarlehrer mit weniger als 700 Fr. Baareinnahmen		3354 30
f. Beitrag an die Wittwen-, Waisen- u. Alterskasse der Lehrer		800 —
g. Lokalzinse:		
Miethenschädigung an 6 Bezirkslehrer		1500 —
h. Anschaffungen:		
Für die Kantonsbibliothek	1533 49	
» » Bezirksschulbibliotheken	170 67	
Besoldung des Bibliothekars	300 —	
		1904 16
i. Naturalien-Cabinet		25 25
k. Gratifikationen an Lehrer für Fortbildungsschulen		2422 —
l. Beitrag an den Armenerziehungsverein		2000 —
m. Für Hebung des Gesangwesens		300 —

	Fr. Ct.
n. Wiederholungskurs für Arbeitslehrerinnen	745 —
o. Unvorhergesehenes	751 —
	Total: 35,632 90

Schaffhausen.

1. Januar 1877 bis Ostern 1878.

A. Allgemeines.

Elementarschulen.

								Fortb.
	Schulen.	Klassen.	Lehrer.	Defin.	Prov.	Schüler.	Alltagsch.	Schüler
Bezirk Höhgau	14	26	26	21	4	1301	1056	245
„ Klettgau	12	43	42	34	8	2643	2182	461
„ Schaffhausen	14	56	50	35	15	3065	2685	382

Kt. Schaffhausen	40	125	118	90	27	7009	5923	1088
------------------	----	-----	-----	----	----	------	------	------

Absenzen. Im Bezirk:

				Pr. Schüler.		
	Krankheit.	Erlaubt.	Unerlaubt.	Krankh.	Erlaubt.	Unerlaubt.
Höhgau	5251	2460	1097	5,01	2,37	1,06
Klettgau	16,168	8736	3577	7,32	3,79	1,62
Schaffhausen	27,508	9986	2154	10,34	3,76	0,81
Ganzer Kanton	48,927	21,182	6828	8,28	3,59	1,16

Realschulen.

	Bezirke:							
	Schulen.	Klass.	Lehrer.	Definitiv.	Prov.	Schüler.	Knaben.	Mädchen.
Höhgau	3	5	(7) 5	4	(3) 1	104	81	23
Klettgau	3	8	(10) 8	5	(5) 3	183	153	30
Schaffhausen	3	14	18	10	8	332	191	141

Kt. Schaffhausen 9 27 (35) 31 19 (16) 12 619 425 194
 NB. Die Zahlen der Lehrer in Klammern bezw. die Anzahl derselben mit Einschluss der besondern Lehrer für Latein.

Absenzen. Bezirke:

				Pr. Schüler.		
	Weg. Krankheit.	Erlaubt.	Unerlaubt.	Weg. Krankheit.	Erlaubt.	Unerlaubt.
Höhgau	653	196	19	6,28	1,89	0,18
Klettgau	1595	657	85	8,72	3,59	0,46
Schaffhausen	3316	680	44	9,99	2,05	0,13
Ganzer Kanton	5564	1533	148	8,99	2,48	0,24

Gymnasium.

	Schulen.	Klassen.	Lehrer.	Schüler.
Gymnasium	1	11	15	125
Realschulen	9	27	35	619
Elementarschulen	39	125	118	7009
Arbeitslehrerinnen			78	
Ganzer Kanton	49	163	246	7753

B. Finanzielles.

	Kapitalien.		Immobilien.		Mobilien.	Vermögen pro 1876.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.
1. Kirchen- u. Schulfonds	3,736,525	30	4,405,232	86	32,209	7,892,589	35 ¹
2. Kollegienfonds	101,174	31	—	—	—	99,875	66
3. Gymnasialfonds	44,793	83	—	—	—	44,222	83
4. Stipendienfonds	43,609	05	—	—	—	41,882	79

	Einnahmen.		Ausgaben.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Kirchen- und Schulfonds	1,143,081	71	1,108,155	39
2. Kollegienfonds	14,304	26	12,513	45
3. Gymnasialfonds	10,803	23	8,911	90
4. Stipendienfonds	8,835	35	7,288	80

Einnahmen.

Schulgelde zum Gymnasium	Fr. 138. 60
Schulgelde der Realschulen	> 1375. 10

Zusammen Fr. 1513. 70. Anno 1876 Fr. 7299. 65.

Ausgaben.

a. Aufsichtsbehörden:	1. Erziehungsrath	Fr. 3829. 34
	2. Ephoren des Gymnasiums	> 242. 45
	3. Schulinspektoren	> 1950. —
		Fr. 6,021. 79
b. Schulen:	1. Gymnasium	> 45,485. 76
	2. Realschulen	> 59,743. 33
	3. Elementarschulen	> 81,616. 15
	4. Stipendien etc.	> 3,062. 10
		> 189,907. 34
		Fr. 195,929. 13

¹ Nach Abzug der Passiven.

Die Besoldungen für Lehrerinnen variiren von Franken 23 bis Fr. 1080 mit Weglassung der Stadt Schaffhausen von Fr. 23 bis Fr. 550 resp. Fr. 900. Per Stunde werden sie bezahlt von 18 Cts. bis 92 Cts. Stetten bezahlte 18 und Schleithem 92 Cts. Schaffhausen zahlt per wöchentliche Stunde Fr. 45 bis Fr. 52¹/₂ und Alterszulagen von Fr. 80 bis Fr. 240.

Solothurn 1877.**A. Allgemeines.**

Primarschulen. Zahl 213. Schülerzahl 12,090, wovon 9,706 Katholiken, 2,368 Protestanten und 16 Israeliten. Auf eine Schule kommen durchschnittlich 57 Schüler.

Zahl der Schüler auf eine Lehrerstelle:

Bezirke.	10—12	21—30	31—40	41—50	51—60	51—70	71—80	81—90	91—100	Über 100	Total	Durchschnitt.
Solothurn	1	—	1	1	1	5	4	1	—	—	14	62, ₈
Lebern	—	—	2	7	2	4	4	4	2	—	25	64, ₄
Bucheggberg	1	4	7	8	6	1	—	—	—	—	27	42, ₃
Kriegstetten	1	2	2	5	4	6	7	1	—	—	28	58, ₄
Thal	—	2	1	4	4	1	6	1	1	1	21	62, ₈
Gäu	—	—	2	4	1	3	3	1	—	—	14	59
Olten	—	1	4	6	5	4	7	1	—	—	28	56, ₈
Gösgen	2	—	4	3	2	3	6	—	—	—	20	53, ₉
Dorneck	—	2	2	3	2	5	1	1	1	—	17	56, ₈
Thierstein	1	—	2	3	2	6	2	2	—	—	18	58
Summa	6	11	27	44	29	38	40	12	4	1	212*	57

* Die Schülerzahl wird hier nur mit 212 verzeigt, weil in Himmelsried die Kinder beider Schulen unter einem Lehrer vereint waren.

Absenzen.

Bezirke.	Schülerzahl.	Begründet.	Unbegründet.	Durchschn. sämtliche Abs. pro Schüler u. 1/2 Tag
Solothurn	876	12,432	918	15,2
Lebern	1610	18,259	10,783	18,0
Bucheggberg	1143	9,382	4,802	12,4
Kriegstetten	1636	15,723	12,330	17,1
Thal	1319	17,347	13,280	23,2
Gäu	827	10,991	6,552	21,2
Olten	1592	22,917	5,397	17,7
Gösgen	1078	14,013	7,649	20,0
Dorneck	966	14,139	7,718	22,6
Thierstein	1043	16,092	11,934	26,8
Summa	12,090	151,295	81,563	19,2

Die *Primarlehrervereine* weisen folgende Versammlungen auf: Solothurn 7, Lebern 5, Bucheggberg 10, Kriegstetten 5, Thal 5, Gäu 6, Olten 9, Niederamt 3, Gösgen 5, Olten-Gösgen 1, Dorneckberg 6, Leimenthal 7, Thierstein 4.

Arbeitsschulen.

Schülerinnen 5004 (ohne Solothurn und Olten).

Schatzung der Arbeiten von denselben beträgt: Fr. 29,796 (ohne Solothurn und Olten) Absenzen können nicht gemacht werden, da die Berichte fehlen.

Im Jahr 1877 fand ein Arbeitslehrerinnenkurs statt mit 86 Theilnehmerinnen. 17 wurden zurückgewiesen, weil nicht alle zugelassen werden konnten. 30 erhielten das Wahlfähigkeitszeugniss für definitive, 20 für provisorische Anstellung.

Fortbildungsschulen: Schülerzahl 1907, wovon 1846 obligatorisch verpflichtet und 61 Freiwillige. Lehrer 200. Absenzen: 4306 begründete und 1940 unbegründet (ohne Solothurn). 2,5 begründete und 1,1 unbegründete Absenzen auf 1 Schüler.

Fortbildungsschulen werden in allen Gemeinden gehalten mit Ausnahme von Gächliwyl, wo keine pflichtigen Schüler waren.

Bezirksschulen.

Schülerzahl 529, wovon 445 Knaben und 84 Mädchen. Absenzen begründete 5156, unbegründete 1391. Die Ge-

samtzahl der Schüler zeigt mit dem letzten Schuljahr eine Zunahme von 45 Schüler.

Kantonsschule.

Schülerzahl 147. Davon kommen auf die Gewerbschule 68, das Gymnasium 56, die theologische Anstalt 4 und den Vorbereitungskurs 19. Die Studirenden vertheilen sich auf folgende Kantone: Solothurn 106, Bern 13, Tessin 9, Aargau 3, Freiburg 3, Luzern 2, Waadt 2, Genf 2, Graubünden 1, Neuenburg 1, Ausländer 5.

Von den 11 Abiturirenden, welche im letzten Jahre das Zeugniss der Reife erhielten, widmeten sich 2 der Medizin, 2 der Philologie, 1 der Theologie, 1 der Jurisprudenz, 2 der Mechanik, 1 der Forstwissenschaft, 1 der Pharmacie und 1 setzte seine Studien an der Kantonsschule fort.

Lehrerseminar.

Zöglinge 52, wovon 20 auf den ersten, 17 auf den zweiten und 15 auf den dritten Kurs. Zur Aufnahme bewarben sich 32 Kandidaten. Von diesen wurden 18 aufgenommen. Bei der Patentprüfung erhielten 16 Kandidaten das Lehrpatent.

B. Finanzielles.

	Schulfonds pro 1878.
Grenchen	Fr. 904
Hessigkofen	< 2,307
Schnottwyl	< 516
Kriegstetten	< 2,016
Balsthal	< 1,485
Neuendorf	< 1,352
Olten	< 4,432
Schönenwerth	< 51,666
Büren	< 1,430
Mariastein	< 50,000

Breitenbach fehlt, wegen der Schlussrechnung des frühern Verwalters.

Einnahmen.

A. Beiträge an die Schulausgaben.

1. Professorenfonds und 12 Kanonikat von Solothurn etc.	Fr. 9,040. —
2. Allgemeiner Schulfonds des Kantons	< 29,000. —
3. Schulfonds der Stadtgemeinde Solothurn	< 797. 14
4. Rückerstattung des vom Staate für die Primarschulen ausgelegten Betrages:	
a. Allgemeiner Schulfonds des Kantons	Fr. 30,474. 20
b. Franziskanerfonds	< 4,648. 60

c. Kapitel Buchsgau	Fr.	826. 40	
d. Kloster St. Joseph	<	2,582. 50	
e. « Nominis Jesu	<	619. 80	
f. « Visitationis	<	516. 50	
			Fr. 39,668. —
5. Beiträge an die Altersgehaltszulagen der Primarlehrer:			
a. Von den Gemeinden	Fr.	8,958. —	
b. Vom Franziskanerfonds	<	5,000. —	
			< 13,958. —

B. Vergütungen.

Kostgeld der Schullehrer für Verpflegung im Seminar	<	3,599. 85
Schulgelder an der Kantonsschule von 141 Schülern à Fr. 5	<	705. —
	Total Einnahmen	Fr. 96,767. 99

Ausgaben.

a. Verwaltungskosten	Fr.	2,375. 69
b. Kompetenzen in Baar und Holz	<	3,151. 70
c. Kantonsschule:		
1. Besoldungen etc.	Fr.	73,431. 50
2. Botanischer Garten	<	361. 20
3. Pension an Mollingen	<	2,000. —
4. Verschiedene Anschaffungen	<	1,315. 65
5. Vermischtes	<	1,738. 58
6. Studentenkosthaus	<	1,036. 50
		< 79,883. 43
d. Bezirksschulen:		
1. Besoldungsbeiträge	Fr.	43,883. 35
2. Altersgehaltszulagen an 15 Bezirksschullehrer	<	3,525. —
3. Inspektionskosten	<	676. 50
4. Verschiedenes (Anschaffungen)	<	—.—
5. Stipendien	<	1,400. —
		< 49,484. 85
e. Primarschulen:		
1. Beiträge und Entschädigungen	Fr.	131,823. 20
2. Lehrerseminar	<	29,516. 68
		< 161,339. 88
NB. Unter b Kompetenzen wurden « Geistliche Pfründen » hier nicht notirt	<	952. —
	Total	Fr. 297,187. 55

Das Vermögen der Lehrer-, Alters-, Wittwen- und Waisenkasse besteht:

1. In Kapitalien	Fr.	98,938. 16
2. Zinsausstände etc.	<	2,223. 37
3. Kassa-Saldo	<	23. 79
		Fr. 101,185. 32

Appenzell A.-Rh. 1877/78.

A. Allgemeines.

Kantonsschule.

Schülerzahl 48, wovon 26 Appenzeller, 13 aus andern Kantonen und 9 aus dem Auslande.

Seminar.

Den Kurs von 1877/78 traten an:

- in der II. Klasse 3 Zöglinge,
 « « I. « 6 «
 « « III. (obersten) Klasse waren keine Appenzeller.

Im Amtsjahre haben 9 Zöglinge ein volles Stipendium bezogen. Zum Eintritt ins Seminar meldeten sich 5 Jünglinge um Verabreichung eines Primarlehrerstipendiums, es wurde aber nur an 4 Zöglinge 1 Stipendium bewilligt, von denen 2 auf Probe ins Seminar eintraten.

Auf Lehrerstellen des Landes werden wahlfähig erklärt:

a. nach vorangegangenen Examen:

- 3 Seminaristen und 1 gewesener Lehrer auf Primarlehrerstellen.
 1 Lehrer für Naturwissenschaften und Geographie auf Realschulstellen.

b. Auf Grund der Zeugnisse und Prüfung:

- 3 Lehrer mit dem Primarlehrerpatent für St. Gallen,
 2 « « « « « Thurgau,
 1 « « « « « Bern,
 1 « « « « « Glarus,
 1 « « « « « aus Deutsch-

land, ferner:

- 2 Reallehrer mit dem zürcherischen Sekundarlehrerpatent,
 1 Töchterlehrerin mit einem Patente des Kantons Bern.

Primarschulen.

Schulbesuch:

	Wintersemester 1876/77.	Sommersemester 1877.
Alltagsschüler	5970	6515
Uebungsschüler	2700	2162
Waisenschüler	62	62
Realschüler	349	345
	9081	9084

Absenzen, Tagschule:

	Wintersemester 1876/77.	Sommersemester 1877.
Entschuldigte	39,371 durchschn. 6,6	32,097 durchschn. 5
Unentschuldigte	9,303 « 1,5	12,081 « 1,8

Uebungsschule:

Entschuldigte	2,435	2,331
Unentschuldigte	2,269	1,998

B. Finanzielles.

Einnahmen.

Erlös von verkauften Lehrmitteln	Fr. 1,608. 57
Rückzahlung von Stipendien	Fr. 750
« « Antrittsprämien «	400
	« 1,150. 57
	<u>Fr. 2,758. 57</u>

Ausgaben.

Sitzungen der Landesschulkommission	Fr. 1,168. 15
Abordnung nach Kreuzlingen	« 39. 80
Schulprüfungen	« 13. —
Staatsbeitrag an das Seminar Kreuzlingen	« 600. —
Primarlehreramtstipendien	« 2,887. 50
Staatsbeiträge an die Gemeinden	« 3,000. —
Unterstützung an Real- und Mittelschulen	« 300. —
« « Fortbildungsschulden	« 820. —
Prämien für Schulhausbauten	« 800. —
Fortbildungskurs der Lehrer in Kreuzlingen	« 30. —
Gratifikationen an den Direktor, den Turnlehrer und das Dienstpersonal	« 560. —
Kostgeld für 41 Theilnehmer, zusammen 451 Tage à Fr. 2. 20	« 992. 20
Diverses	« 13. 05
Abordnung der Schulkommission	« 36. 90
Schulbesuch des Direktors	« 55. 30
Antrittsprämien an Lehrer, 4 à Fr. 200	« 800. —
Lehrmittelanschaffung	« 469. 95
Druckkosten für Normalpläne	« 193. 35
Verschiedene Auslagen des Aktuars und der Kommissionsmitglieder	« 235. 27
Abonnements	« 4. 75
	<u>Fr. 13,019. 22</u>
Deckung des Defizits der Kantonsschule Trogen, 50 % von Fr. 5818. 43	« 2,909. 21
	<u>Fr. 15,928. 43</u>

Lehrerbesoldungen.

Urnäsch, Unterlehrer	Fr. 1400
Schwellbrunn	« 1500
Schönengrund	« 1600
Waldstatt	« 1500

Ob die Staatsbeiträge an die Gemeinden hierin begriffen sind, ist nicht ersichtlich.

Appenzell I.-Rh. siehe am Schluss des Kapitels.

St. Gallen 1877.**A. Allgemeines.****Primarschulen.**

Schulgemeinden 221. Primarschulen 445, im Vorjahr 437, davon 79 Halbjahrsschulen, 39 Dreivierteljahrsschulen, 27 getheilte Jahrschulen, 43 Halbtagsjahrschulen, 55 theilweise Jahrschulen und 202 Ganztagsjahrschulen.

Zahl der Schüler:

		Knaben.	Mädchen.
1875/76	Alltagsschüler	25,693	12,771
1875/76	Ergänzungsschüler	4,399	2,021
1876/77	Alltagsschüler	25,496	12,739
1876/77	Ergänzungsschüler	4,730	2,096
Total im Vorjahr		30,073	14,792
« « Berichtsjahr		30,226	14,835

Zahl der Arbeitsschüler 10,199, im Vorjahr 5149.

Absenzen:

		Entschuldigt.	Unentschuldigt.
1875/76	Alltagsschule	253,989	57,991
1876/77	«	261,545	55,468
1875/76	Ergänzungsschule	11,400	12,455
1876/77	«	10,671	13,308
1875/76	Arbeitsschule	16,966	10,489
1876/77	«	15,424	9,771

Realschulen.

Anzahl Realschulen 33 (gleich wie im Vorjahr).

	Knaben.	Mädchen.	Total.
Schülerzahl im Vorjahr	1029	643	1672
« « Berichtsjahr	1075	686	1761
		Entschuldigt.	Unentschuldigt.
Absenzen im Vorjahr	17,013	1722	
« « Berichtsjahr	15,826	1416	

Privatschulen.

Anzahl Schulen: höhere	im Jahr	1875/76	10
« « «	1876/77	6	
niedere	« «	1875/76	13
« « «	1876/77	15	

zusammen im Vorjahr 23, im Berichtsjahr 21.

Schülerzahl im Ganzen 1875/76 794; 1876/77 776. Davon Sekundarschulstufe 1876/77 255 wovon 122 Knaben und 133 Mädchen. Primarschulstufe 1876/77 521, wovon 243 Knaben und 278 Mädchen.

Fortbildungsschulen.

Anzahl Schulen 80.

Lehrkräfte: 146 Primar- und 16 Reallehrer, 13 Geistliche und 12 Private.

49 Schulen zählten je einen, 14 zwei, 12 drei, 10 vier bis sechs und 1 Schule dreizehn Lehrer. Anzahl Schüler 1133, wovon 1033 Winterhalbjahrschüler und

789 Ganzjahrschüler. Unter denselben befanden sich 248 Mädchen, die in vier eigenen und 13 gemischten Schulen den Unterricht besuchten.

Kantonale Lehranstalten. Lehrerseminar.

Gesamtzahl der Zöglinge 87; vom Vorjahr 54 zurückgebliebene und 34 neu aufgenommen. Im Laufe des Jahres traten 11 zurück, so dass am Schlusse desselben noch 76 vorhanden waren, wovon 42 katholisch und 34 evangelisch.

Absenzen: entschuldigt 139, unentschuldigt 54.

Kantonsschule.

Es wurden aufgenommen in

das Gymnasium	29	def.	4	prov.	zus.	33	Schüler
die techn. Abtheilung	20	<	1	<	<	21	<
die merkant.	<	20	<	—	<	20	<

Im Ganzen 69 def. 5 prov. zus. 74 Schüler

Die Gesamtzahl der Schüler beträgt:

Gymnasiasten	129
Techniker	80
Merkantiler	57
Technische Repetenten	11
Reallehrerungskandidaten	10

Schüler 294

Hospitanten 7

287

Dieselben bestehen aus:

	Kantonsbürger.	Schweizerbürger.	Ausländer.
Gymnasiasten	89	34	6
Techniker	51	21	8
Merkantile	44	9	4
Technische Repetenten	8	3	—
Reallehrerungskandidaten	8	2	—
Hospitanten	1	1	5

Kantonsschüler 201 70 23

In Prozenten 68,37 23,80 7,82

Am Kursschlusse der Anstalt zählte man noch 246 Schüler mit Einschluss von 6 Hospitanten. 1 Schüler starb.

Die *Rekrutenprüfung* im Jahr 1877 ergab 1775 Rekruten, wovon 347 eine höhere Schule besucht haben und 93 zur Nachschule verpflichtet sind.

B. Finanzielles.

Einnahmen und Ausgaben der Primarschulgemeinden.

Einnahmen.

a. Zur Aeufnung der Fonds:	Fr.	Fr.
Aktivsaldo	57,564	
Vermächtnisse und Geschenke	48,801	

	Fr.	Fr.
Staatsbeitrag	43,164	
Beitrag der Gemeinden	13,934	
Nachsteuer	45,398	
		208,861
Zurückbezahlte Kapitalien		294,620
Einkünfte vom Schulvermögen		288,874
Schulsteuern		637,892
Entlehntes Geld		388,861
b. Verschiedene Einnahmen:		
Staatsbeitrag und Schenkungen	33,431	
Schulgelder	3,365	
Bussen	1,581	
Verschiedenes	8,979	
Von und für Separatfonds	11,128	
		58,484
Total		1,877,592

Ausgaben.		
Passivsaldo	Fr.	112,182
Kapitalanlagen	«	437,544
Abzahlung von Kapitalschulden	«	391,338
Zinse und Zinsrückschüsse	«	36,600
Gehalte der Beamten und Angestellten	«	35,135
Kanzleibedürfnisse	«	6,941
Lehrerbesoldungen	«	557,479
Arbeitslehrerinnen-Besoldungen	«	41,945
Bauten	«	189,540
Heizung und Reinigung	«	48,979
Mobiliaranschaffungen	«	13,791
Lehrmittel	«	10,856
Schulmaterial	«	6,767
Jugendfest, Spaziergänge, Examen	«	25,049
Bibliothek und Sammlungen	«	1,094
Ausgaben aus dem Separatfonds	«	11,562
		Fr. 1,926,802

Vermögensbestand der sämtlichen Schulkassen des Kantons 1877.

I. Aktiva.

a. Schulfonds:

Pflichtiger Bestand pro 1876	Fr.	5,574,338. 84
Zuwachs 1876 auf 1877	«	170,148. 34
Abgang « « «	«	13,778. 08
		Fr. 5,730,709. 09
Mangel im Fonds	Fr.	243,703. 87

b. Separatfonds:

Pflichtiger Bestand pro 1876	Fr.	177,356. 45
Zuwachs 1876 auf 1877	«	38,224. 15
Abnahme im Jahr 1876—1877	«	13,434. 67

Total des pflichtigen Bestandes	Fr.	202,145. 93
Total des Mangels im Fonds	«	4,729. 43
Verbrauchskasse	«	110,879. 58
Schulhäuser	«	4,272,901. 03
Grund und Boden	«	215,632. 85
Fahrnisse	«	195,041. 42
Total der Aktiva	Fr.	10,727,309. 88

II. Passiva.

Feste Schuld	Fr.	643,828. 07
Jahresschuld	«	422,787. 66
Total	«	1,066,615. 73
Vermögen	Fr.	9,660,694. 15

Steuerkapital Fr. 285,366,895.

Haushaltungen 40,442.

Ertrag Fr. 642,175.

Das Vermögen der Realschulen auf 30. Juni 1877 beträgt in diversen Abtheilungen, mit Inbegriff der mit Grund und Boden auf Fr. 875,968 gewertheten Schulhäuser Fr. 3,352,003. 99.

Nach der Staatsrechnung pro 1877 betragen die Ausgaben für das Erziehungswesen

a. Administration	Fr.	16,530. 22
b. Unterstützungen und Beiträge	«	94,876. 46
c. Höhere Lehranstalten (Lehrerseminar und Kantonsschule)	«	155,577. 64

Zusammen Fr. 266,984. 32

Zu obigem Ertrag des Steuerkapitals wurden noch eingenommen:

1. Beiträge der Konfessionstheile etc.	Fr.	42,000. —
2. Zinse von Separatfonds	«	53,893. 54
3. Einnahmen v. Lehrerseminar, Schulgelde von Nichtkantonsbürgern etc.	«	6,730. 95
4. Einnahmen von der Kantonsschule (Schulgelder)	«	4,801. —

Zusammen Fr. 107,425. 49

Für Fortbildungsschulen betragen die Staatsunterstützungen Fr. 1000, 250, 200, 180, 160, 150, 100 bei der Grösszahl, den Winterschulen von Fr. 85—30, im Ganzen Fr. 5150.

Die katholische Pensionskasse hat einen Fonds von Fr. 36,776. 04 und vertheilte Fr. 2554. 84.

Die evangelische Pensionskasse stieg von Fr. 69,146. 59 auf Fr. 69,508. 59 und vertheilte an 66 Parteien Fr. 3984. 09.

Die gemeinsame Unterstützungskasse vermehrte ihren Stock von Fr. 39,895. 25 auf Fr. 54,539. 80.

Aus der Stipendien-Krankenkasse erhielten 12 Schüler Beiträge von Fr. 50—100, im Ganzen Fr. 960. Ende Dezember betrug dieser Fonds Fr. 27,192. 51.

Graubünden 1877.**A. Allgemeines.****Kantonsschule.**

Gesamtzahl der Schüler 344, wovon 99 neue und 245 alte Schüler.

Von diesen sind im Gymnasium 71, im Seminar 144 und in der Realabtheilung 129.

Von sämmtlichen Schülern sind Bündner 331, Schweizer anderer Kantone 10, Ausländer 3; Schüler deutscher Zunge 190, Schüler romanischer Zunge 139 und Schüler italienischer Zunge 15.

Der Konfession nach theilen sie sich in
270 Protestanten und
74 Katholiken.

Höhere Lehranstalten und Privatinstitute.*Klosterschule in Dissentis.*

Anzahl Schüler 46, wovon 39 Bündner und 7 Tessiner. Lehrkräfte 7.

Realschule und Lehrerseminar in Schiers.

Schülerzahl 92. 7 mehr als im Vorjahr. Von diesen sind:

Realschüler.	Seminaristen.
31 Bündner	21 Bündner
3 St. Galler	8 St. Galler
4 Basler	5 Aargauer
2 Aargauer	4 Thurgauer
2 Appenzeller	3 Appenzeller
1 Zürcher	1 Zürcher
3 Franzosen	1 Basellandschäftler
2 Italiener	1 Russe

Zus. 48

Zus. 44

Vom *Collegium St. Anna in Roveredo* und vom *Töchterinstitut* sind dieses Jahr keine Berichte eingegangen.

Volksschulen. Das Lehrerseminar.

Anzahl Zöglinge 144, im Vorjahr 132, wovon 60 deutscher, 79 romanischer und 5 italienischer Zunge.

Von diesen sind 108 reformirt und 36 katholischer Konfession.

Fortbildungsschulen.

Zu den bereits bestehenden sind neu hinzugekommen diejenigen in Trins, Flims, Huaz und Bergell.

B. Finanzielles.

Status der Schulstiftungen für besondere Zwecke auf 31. Dezember 1877:

a. Schulstiftungen für den evangelischen Landestheil:

I. Evangelisches Schulvermögen . . Fr. 130,504. 26
II. Stipendienfonds etc. und Stiftung
des evangelischen Schulvereins . . « 70,344. 95

Vermögensbestand Er. 200,849. 21

b. Stiftungen für den katholischen Landes-
theil « 80,148. 90

c. Stiftungen für beide Kantonstheile . . « 8,706. 94

Total Vermögensbestand Fr. 289,705. 05

1. Beiträge des Kantons an die Lehrerbildungen
Fr. 53,970

2. Beiträge an die Fortbildungsschulen:

a. Tagesschulen Fr. 2960

b. Sonn- und Feiertagsschulen « 50

« 3,010

3. Beiträge an die weiblichen Arbeitsschulen « 1,595

Fr. 58,575

a. Allgemeine Ausgaben Fr. 6,962. 45

b. Kantonsschule « 84,637. 90

c. Volksschulen « 108,961. 85

Fr. 200,562. 20

Aargau.**A. Allgemeines.****Gemeindeschulen.** Schulkreise 217, im Vorjahr 215.

Anzahl Schulen 546.

Unterschulen 169, Mittelschulen 41, Oberschulen 172, Fortbildungsschulen 26, Mädchenschulen 30, Kleinkinder-Schulen 17, Freiwillige Fortbildungsschulen 18, Privatschulen 1, Fabriksschulen 2, Armenereziehungsanstalten 5, Taubstammenanstalten 3. Ueberfüllte Schulen 58.

Absenzen: 347,531, im Vorjahr 353,387, unentschuldigt 78,763, im Vorjahr 76,229.

Lehrkräfte: Total 485 Lehrer und 52 Lehrerinnen (im Vorjahr 496 Lehrer und 36 Lehrerinnen), wovon 483 definitiv und 54 provisorisch. Von der Gesamtzahl der Lehrer treiben 278 Landwirtschaft.

Fortbildungsschulen: Schülerstand 955, wovon 395 Knaben und 560 Mädchen.

Arbeitsschulen: Anzahl Schulen 298, im Vorjahr 301. Lehrkräfte 288 Lehrerinnen, im Vorjahr 146, wovon 31 provisorisch. Schülerinnen 13,131, im Vorjahr 12,986.

Besondere Schulen und Erziehungsanstalten.

Rettungsanstalt Olsberg. Zählte 66 Zöglinge, wovon 35 reformirt, 30 katholisch und 1 israelitisch. Lehrpersonal wie im Vorjahr.

Armenerschulungsanstalt Castelen: Zählte 33 Zöglinge (im Vorjahr 25, wovon 20 Knaben und 13 Mädchen.

Meier'sche Rettungsanstalt in Effingen: Zählte 21 Zöglinge, wovon 20 Knaben und 1 Mädchen. Lehrkräfte: 1 Hausvater und 1 Hilfslehrer.

Erziehungsanstalt für arme Mädchen auf Friedberg mit 10 Schülerinnen.

Taubstummenanstalten: Anzahl 3 und zählen zusammen 59 Kinder. Davon fallen auf Aarau 21, Baden 11 und auf Zofingen 37. Lehrkräfte 1 Hausvater mit 1 Hilfslehrer.

Privatarmenschule Mariakrönung in Baden: Zählt 21 Schüler, wovon 5 Knaben und 16 Mädchen.

Strafschule in Lenzburg. Anzahl Schüler 76, worunter 52 kriminell Verurtheilte, 13 korrektionell und 11 Zwangsarbeiter. Während des Schuljahrs traten infolge Begnadigung oder Ablaufes der Strafzeit 37 Schüler aus, et verblieben also noch 39, welche in 6 Klassen vertheilt wurden.

Bezirksschulen. Anzahl Schulorte 26. Lehrkräfte: 80 Hauptlehrer und 97 Hilfslehrer. Schülerzahl 1877 wovon 1351 Knaben und 526 Mädchen; 1179 Reformirte, 691 Katholische und 45 Israelitische. Absenzen: Total 21,786.

Kantonschule. Schülerzahl 156 (im Vorjahr 154). Davon kommen auf das Progymnasium 26, auf das Gymnasium 69 und auf die Gewerbeschule 61. 29 waren Söhne von Nicht-Kantonsbürgern.

Im Laufe des Berichtsjahres sind 24 ausgetreten. 4 Schüler haben die Prüfung zur Aufnahme in das Polytechnikum bestanden.

Bei der Maturitätsprüfung im Frühling 1878 beteiligten sich 9 Schüler der IV. Gymnasialklasse und 1 Schüler des Lyzeums von Luzern, wovon 1 Theologie, 2 Jurisprudenz, 4 Philologie und Philosophie und 3 Medizin studiren.

Neu eingetreten sind 44 Schüler, wovon 42 aus aargauischen Bezirksschulen. Stipendien wurden an 13 Stipendiaten ertheilt.

Lehrerbildungsanstalten.

Lehrerseminar in Wettingen. Schülerzahl 85, einen Hospitanten und eine Hospitantin, wovon 2 Basellandschäftler, 1 Badenser und die übrigen Aargauer. Von 22 Abiturienten IV bestanden 2 die Prüfung als Fortbildungslehrer und 17 erhielten Patente für Gemeindeschulen; nicht patentirt wurden 2 Schüler. Die Musterchule zählte beim Beginn des Schuljahres 55, am Schlusse 51 Schüler, die Arbeitsschule 26 Mädchen.

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau. Schülerinnenzahl 67 im Anfang, am Ende 62. Die für

die Lehramtskandidaten obligatorischen Stunden wurden von 26 Schülerinnen besucht. Von den Schülerinnen gehören 54 der reformirten, 18 der katholischen Konfession an. Davon sind 56 aus Aargau, 3 aus Baselland, 2 aus Baselstadt, 3 aus Bern, 3 aus Luzern, je 1 aus Solothurn, Thurgau und Waadt, 2 aus dem Ausland.

Stipendien wurden an 23 Stipendiaten ertheilt.

B. Finanzielles.

Einnahmen.

1. Taxen für Prüfungen von Lehramtskandidaten	Fr.	210. —
2. Erlös für Bibliothekskataloge	»	212. —
3. » » Schulwandkarten	»	8. —
4. Entschädigung für den Freiplatz Borromäum	»	600. —
5. Für die Kantons- und Gewerbeschule:		
a. Beitrag der Stadt		
Aarau	Fr.	4300. —
b. Zinse des Gewerbeschulfond Fr.179,695	»	7400. —
c. Kantonschulfond		
Fr. 66,000	»	2900. —
d. Beitrag der Stadt		
Aarau	»	3200. —
e. Schülerbeiträge	»	1190. —
f. Diverses	»	297. 60
		» 19,287. 60
6. Entschädigung für Mitbenutzung des Turnplatzes in Muri	»	25. —
7. Bussen und Verschiedenes	»	100. —
	Total	Fr. 20,442. 60

Ausgaben.

1. Direktion der Erziehung	Fr.	17,887. 51
2. Kantonsbibliothek und wissenschaftliche Sammlungen	»	11,442. 52
3. Bezirksschulräthe	»	13,300. —
4. Staatsbeiträge an Lehrerbesoldung:		
a. Gemeindeschulen Fr.242,025. 50		
b. Bezirksschulen	»	91,273. 42
		» 333,298. 92
5. Kantonsanstalten:		
a. Kantonsschule	»	78,364. 17
b. Zuschuss an das Lehrerseminar		
Wettingen	»	45,577. 50
c. id. an das Lehrerseminar Aarau	»	7000. —

d. Bezirksschule in Muri	Fr. 16,640. —
e. Zuschüsse an die Rettungsanstalt in Olsberg	» 5,600. —
	<hr/>
	Fr. 153,181. 67
6. Unterstützung für Ausbildung	» 12,378. 50
7. Beiträge an Schulhausbauten	» 5,520. —
8. Beitrag an die Lehrerpensionen	» 8,500. —
9. Beitrag an die Armenerziehungsanstalt Friedberg	» 500. —
10. Beitrag an die Erziehungsanstalt Kasteln	» 1,000. —
11. Beitrag an die Rettungsanstalt Effingen	» 2,000. —
12. Verschiedenes	» 876. 55
	<hr/>
Total	Fr. 559,885. 67

Besoldungen.

a. Gemeindeschulen.

Lehrerbesoldungen.

Bezirk.	Minimum.	Maximum.	Summa.	Durchschnitt.
Aarau	900	2300	63,350	1237
Baden	600	2100	71,230	1167
Bremgarten	800	2000	51,042	1090
Brugg	800	2000	64,450	1341
Kulm	900	1500	57,950	1180
Laufenburg	800	1700	41,800	1045
Lenzburg	800	2100	53,250	1133
Muri	800	1300	41,604	1171
Rheinfelden	800	1700	32,900	1200
Zofingen	800	2400	107,633	1362
Zurzach	800	2000	52,722	1198
			<hr/>	
			637,931	1182

b. Arbeitsschule.

Lehrerinnen.

Bezirk.	Besoldungen.	
	Maximum.	Summa.
Aarau	1100	6910
Baden	900	7464
Bremgarten	360	4770
Brugg	700	6765
Kulm	500	5626
Laufenburg	300	4252
Lenzburg	700	4253
Muri	500	4590
Rheinfelden	500	3390
Zofingen	950	9670
Zurzach	400	4770
		<hr/>
		64,460

c. Bezirksschulen.

Schulorte.	Besoldung				
	Max.	Min.	Max.	Min.	Total.
Aarau, Knaben	3000	—	1200	600	18,742
» Mädchen	3500	—	1200	200	15,582
Baden, Knaben	2800	—	2000	250	18,700
» Mädchen	2800	—			
Mellingen	2300	2000	900	—	5,200
Bremgarten	2450	2400	960	700	8,910
Wohlen	2500	2000	750	—	7,450
Brugg	2800	2400	2000	300	14,100
Schinznach	2000	—	700	120	4,720
Kulm	2400	2250	300	100	5,050
Rheinach	2200	—	100	60	4,660
Schöffland	2200	—	100	60	4,660
Laufenburg	2400	2200	250	100	6,000
Frick	2400	2100	400	60	7,760
Lenzburg, Knaben	2500	—	1800	80	12,780
» Mädchen	2500	2000	700	240	6,790
Seon	2250	2000	200	—	5,050
Seengen	2400	—	400	—	5,300
Muri	2400	—	1600	160	13,220
Sins	2500	2200	150	40	5,110
Rheinfelden	2500	2200	1500	60	10,040
Zofingen	3000	—	2000	200	22,900
Aarberg	2400	2300	350	—	5,050
Kölliken	2500	2400	250	200	5,350
Zurzach	2250	2200	1300	50	8,000
Zeuggen	2200	2100	200	150	6,950
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3500	2000	2000	40	238,614

Thurgau.

A. Allgemeines.

Primarschule.

Primarschulkreise 184. Lehrkräfte: im Sommer 246, im Winter 245 Lehrer und Lehrerinnen. In 48 Schulkreisen sind getheilte Schulen, während 136 ungetheilte Schulen aufweisen. An den getheilten Schulen wirken im Sommer 115, im Winter 114 Lehrkräfte.

54 % aller Primarschulen sind ungetheilt, 46 % getheilt. Schülerzahl:

Bezirk.	Ueber								Total.
	80	70-80	60-70	50-60	40-50	30-40	20-30	20	
Arbon	4	3	5	5	4	7	2	—	30
Bischofszell	1	5	8	7	8	4	1	—	34
Diessenhofen	—	1	4	3	—	—	—	—	8
Frauenfeld	2	7	4	5	9	11	2	—	40
Münchweilen	—	6	10	7	5	4	6	—	38
Steckborn	1	6	7	5	2	3	3	2	29
Weinfelden	1	3	7	4	12	7	2	—	36
	<hr/>								
	11	38	51	39	48	41	19	2	249

Elementarschulen.

Schülerzahl im	Sommer.	Winter.
Alltagschüler	10,053	13,180
Repetirschüler	3,442	—
Gesangschüler	8,529	8,528
Arbeitsschülerinnen	5,961	
Absenzen in halben Tagen:		
Alltagschule	160,617 wovon	28,032 unentschuldigt.
Repetirschule	5,333 »	3,291 »
Gesangschule	19,026 »	8,912 »
Mädchenarbeitschule	20,752 »	6,382 »

Fortbildungsschulen.

Fortbildungsschulkreise 133 (im Vorjahr 129). Von diesen 133 Kreisen fallen 88 mit Primarschulkreisen zusammen.

Anzahl der obligatorischen Schulen 133
» » freiwilligen » 23

Anzahl der Lehrer bei den obligatorischen Schulen: 220 Lehrer und 10 Geistliche, bei den freiwilligen Schulen 25 Lehrer. Schülerzahl der obligatorischen Schulen: obligatorisch 2338, freiwillig 48; der freiwilligen Schulen: 367 freiwillige Schüler.

Anzahl Lehrstunden der obligatorischen Schulen 9682
» » » freiwilligen » 1521

Absenzen der obligatorischen Schulen: 1995 entschuldigt, 2097 unentschuldigt, der freiwilligen Schulen: 469 entschuldigte, 234 unentschuldigte.

Sekundarschule.

Anzahl Schulen 23. Lehrkräfte: 30 Lehrer. Schülerzahl 825, worunter 608 Knaben und 217 Mädchen. Werden zu dieser Schülerzahl noch die 111 Zöglinge der 3 untern Industrieklassen hinzugerechnet, so ergibt sich die Gesamtschülerzahl von 936. Da die Gesamtzahl der Winteralltagsschüler 13,180 betrug und die Sekundarschüler nach ihrem Alter den 3 letzten Jahrgängen der Winteralltagsschule angehörten, nahmen 6,6 % aller schulpflichtigen Kinder am Unterrichte dieser höhern Stufe der Volksschule Theil.

Lehrerseminar.

Schülerzahl 79 Zöglinge, 65 Reformirte, 14 Katholiken, 60 Thurgauer, 9 Appenzeller, 7 Basellandschäftler, 3 Schaffhauser.

Der Dienstprüfung für thurgauische Primarlehrerstellen im April 1878 unterzogen sich 15 Kandidaten, darunter 11 austretende Zöglinge des hiesigen Seminars. Zur Aufnahmeprüfung im März 1878 erschienen 47 Aspiranten und 4 weitere Bewerber waren von der Landesschul-

kommission von Appenzell A.-Rh. zum Eintritt angemeldet. Im Ganzen wurde das nach den vorhandenen Räumlichkeiten mögliche Maximum in der Zahl von 30 aufgenommen. In den Herbstferien 1877 fand im Seminar auf das Ansuchen der Landesschulkommission Appenzell A.-Rh. ein zehntägiger Fortbildungskurs für 40 appenzellische Volksschullehrer statt, geleitet von Herrn Direktor Rebsamen und einem appenzellischen Turnlehrer.

Kantonsschule.

Aus dem Schuljahr 1876/77 138 Schüler in der Anstalt, dazu von 68 neu Angemeldeten 65 aufgenommen.

Totalschülerzahl 1877 203 im Anfange des Jahres. Ende März 1878 waren noch 171 Schüler vorhanden. Auf Grund der vorgenommenen Prüfungen konnte 5 Zöglingen der Industrieschule und 5 Gymnasiasten das Maturitätszeugniss ertheilt werden.

B. Finanzielles.

Vermögensbestand auf 1. Januar 1877: Elementar- und Sekundarschulfond Fr. 1,500,000.

Einnahmen von dem Erziehungswesen.

1. Lehrmittelrechnung und direkte Einnahmen	Fr. 255. 07
2. Kantonsschule:	
a. Schulgelder u. Taxen	Fr. 6783. 50
b. Stipendien etc.	» 280. —
c. Ertrag der Konfliktrechnung	» 47. 30
d. Verschiedenes	» 88. —
e. Von der Stadt Frauenfeld	» 2329. —
	<hr/>
	» 9,527. 80
	<hr/>
	Fr. 9,782. 87

Ausgaben.

1. Synode und Konferenzen	Fr. 2,862. 80
2. Primarschulen	» 29,725. —
3. Fortbildungsschulen	» 16,730. —
4. Sekundarschulen	» 32,500. —
5. Mädchenarbeitsschulen	» 9,100. —
6. Lehrerseminar	» 23,740. —
7. Kantonsschule	» 63,878. —
8. Inspektorat für sämtliche Schulen	» 7,422. 10
9. Lehrmittel	» 5,254. 69
10. Alterszulagen der Lehrer	» 33,600. —
11. Beitrag an die Lehrerhülfskasse	» 2,000. —
12. Beiträge an Schulhausbauten	» 9,850. —

13. Stipendien	Fr. 1,500. —
14. Fortbildungskurse — Nihil	» —
15. Verschiedenes	» 715. —
	<hr/>
	Fr. 238,878. 72

Tessin.

Ecole cantonale (Scuola magistrale cantonale). Fréquentée par 70 élèves dont 41 visitaient le 1^{er} cours et 29 le second cours. 25 garçons et 45 filles. 6 professeurs et une directrice pour les travaux féminins. 59 élèves ont reçus des subsides de la part de l'Etat.

Lycée cantonal. Le cours de philosophie était fréquenté par 7 et celui d'architecture par 8 élèves et 3 auditeurs. 7 élèves ont obtenus la promotion.

Gymnases cantonaux.

	Elèves.	Ont subi l'examen.	Ont été promus.
Mendrisio	112	—	109
Lugano:			
Cours littéraire	10	—	—
» industrielle	42	—	—
Bellinzone:			
I. année	19	14	14
II. »	15	14	14
III. »	12	12	7
IV. »	7	7	7
V. »	5	5	5
VI. »	2	2	2
	<hr/>		
	60	54	49
Locarno:			
I. et II. classe	20	16	14
III. classe	12	8	5
IV. »	5	3	3
V. »	4	4	4
VI. »	1	1	1
	<hr/>		
	42	32	27

Ecoles secondaires de garçons:

	Elèves.	Présents à l'examen.
1. Agno	27	24
2. Curio	67	33
3. Tesserete	68	45
4. Loca	20	16
5. Cevio	27	19
6. Acquarossa	18	15
7. Faïdo	19	17
8. Airole	37	30
9. Ludiano	54	45

	Elèves.	Présents à l'examen.
10. Biasca	6	15
11. Ambri-Sotto	25	25
12. Rivera	13	10
13. Sessa	25	12
14. Chiasso	22	21
15. Giornico	27	20
16. Stabio	19	14
	<hr/>	
Total	474	351

Ecoles secondaires de filles:

	Elèves.
Faïdo	32
Dongio	40
Biasca	28
Cevio	13
Lugano	36
Bedigliara	26

Les écoles de Bellinzona, Locarno, Tesserete et de Mendrisio n'ont pas indiqué le nombre des élèves.

Ecoles de dessin.

13 fréquentées par 632 élèves dont 314 s'occupaient exclusivement de l'étude du dessin; 318 fréquentaient en même temps une autre école.

Instituts privés.

A: 1) Olivone (17 élèves). 2) Giuseppe à Locarno (cours préparatoire 33 élèves, cours industrielle 29, cours littéraire 22, dont seulement 6 du cours préparatoire n'ont pas été promovés). 3) Istituto Elvetico di lingue e commercio in Ascona (6 professeurs, 46 élèves dont 29 promovés). 4) Istituto Massieri in Lugano (20 élèves dans les classes commerciales). 5) Istituto Landriani in Lugano (89 écoliers, dont 60 convittori — convict — dont la plupart d'origine étrangère; les semi-convittori et externes sont presque tous des tessinois). 6) Scuola maggiore femminile Elzi à Locarno (22 élèves). 7) Istituto Sala à Lugano (57 écoliers). 8) Istituto Rigola à Lugano avec 7 classes.

Ecoles primaires (Scuoli minori).

473 écoles dont 131 écoles de garçons 130 écoles de filles et 212 mixtes.

Ecoliers 16,451, 8332 masculin et 8119 féminin.

Le nombre des enfants obligés de fréquenter l'école se monte à 18,437. De 2049 qui manquent, 1477 ont pu justifier leur absence. 572 n'ont pu justifier leur absence d'aucune manière.

De ces 473 écoles primaires 10 sont des écoles privées et 25 sont des écoles de répétition.

Corps enseignant: 195 masculin, 278 féminin, 4 ecclésiastiques, 7 étrangers, 466 patentés et 7 provisoires.

¹ Et 15 auditeurs.

Durée de l'école: dans 228 écoles 6 mois, dans 19 7, dans 18 8, dans 44 9 et dans 164 écoles 10 mois. Durée par jour: 4 heures dans 24. 5 heures dans 181 et 6 heures dans 268 écoles.

Ecoles enfantines (Asili infantini. 8 avec 582 enfants.

Instruction militaire des cadets dans 27 écoles.

Le nombre des étudiants d'origine tessinois qui ont quittés le canton pour continuer leurs études, s'élève à 291.

Finances.

Recettes. Taxes, legs, etc. fr. 12,827.

Dépenses. Le budget prévoyait une somme de fr. 233,016.

Le compte de l'Etat indique une dépense de fr. 221,161.

Budget pour 1877:

1. Direction, inspection, conseil . . .	fr. 10,500
2. Ecole cantonale:	
<i>a.</i> personnels	» 7,900
<i>b.</i> stipendes	» 12,600
<i>c.</i> divers	» 1,700
3. Ecoles enfantines	» 1,100
4. Ecoles primaires, subsides	» 73,000
5. Ecoles secondaires:	
des garçons	» 21,700
des filles	» 11,650
6. Ecoles de dessin	» 21,100
7. Gymnases:	
Lugano	» 9,550
Mendrisio	» 10,575
Locarno	» 7,525
Bellinzona	» 6,475
Dépenses diverses	» 4,300
8. Lycée cantonal	» 15,600
9. Instruction militaire	» 9,887
10. » de gymnastique	» 1,640
11. Alunnati	» 5,714
12. Divers	» 500
	<hr/>
	Total fr. 233,016

Vaud.

I. Ecoles primaires.

Le rapport s'exprime en général comme suit:

Dans notre appréciation, les $\frac{3}{10}$ de nos écoles méritent un témoignage excellent, les $\frac{4}{10}$ sont bien ou assez bien, les $\frac{2}{10}$ sont passables et $\frac{1}{10}$ médiocres.

Nombre des écoles:

1. renfermant des enfants de 7 à 16 ans . . .	805
» » » au-dessus de 7 ans . . .	182
d'ouvrages	371
2. mixtes (enfants de 7 à 16 ans)	596
de garçons id.	108
de filles	110

Nombre de

régents pourvus d'un brevet définitif	488
régentes » » » »	261
régents » » » provisoire	2
régentes » » » »	2
du personnel sans brevet	50
maîtresses d'ouvrage et d'écoles enfantines . . .	130
maîtresses d'ouvrage sans autre fonction . . .	99

Total des *enfants* de 7 à 16 ans habitant le canton: 38,003 (en 1876 38,633). Fréquentent l'école 32,354 dont 16,771 masculin et 16,583 féminin.

Absences: non justifiées en été 6,91 (en 1876 8,18) en hiver 3,40 (1876 4,02) par enfant; Congés accordés en moyenne 5,98 par élève (comme en 1876). Absences par maladie par élève: en été 2,42 (1876 2,32), en hiver 6,34 (1876 7,51).

Dénonciations aux préfets 2052 (en 1876 1651). Amendes prononcées 1767 (1876 1404).

Traitements: Total des traitements fixes non compris l'augmentation pour années de service du personnel *a.* pourvus d'un brevet de capacité fr. 943,345, *b.* pourvu d'un brevet provisoire fr. 3600, *c.* sans brevets fr. 61,690. Part de l'Etat fr. 124,980; des communes fr. 883,655. Augmentation pour années de service fr. 65,832.

Total fr. 1,074,467.

II. Ecoles secondaires.

Le rapport fait seulement mention de 3.

III. Colléges communaux.

17 avec 1062 élèves, dont	
élèves classiques	380
» industrielles:	
garçons	621
filles	58

IV. Ecole industrielle cantonale.

Nombre d'élèves pendant l'année scolaire 1877/78 561 dont 132 dans la division supérieure et 429 dans la division inférieure. Origine 308 vaudois, 97 étrangers et 156 suisses. Domicilés à Lausanne 313 et 45 dans les localités voisines, 203 en pension.

Du 7 mai 1877 au 31 décembre 1877 sont sortis 67 élèves, dont 7 sont entrés à la faculté technique,

3 » » à l'école polytechnique fédérale,
17 font un apprentissage de commerce,
6 » » » industrielle et
2 sont allés à des écoles de l'étranger.

387 élèves, dont 351 réguliers ont subi les examens;
de ces derniers 304 ont été promus.

V. Collège cantonal.

Personnel: 1 directeur, 6 instituteurs spéciaux, 14 maîtres, total 21. Elèves dans 7 classes: 190, dont réguliers 175; promus 166, 24 non promus. Nombre au 31 décembre 1877 261 y compris 35 de l'école préparatoire. Résultats du collège proprement dit:

	Elèves	
	promus.	non-promus.
1873/74	171	23
1874/75	172	21
1875/76	176	24
1876/77	166	24

De 261 élèves 209 sont dans leurs familles à Lausanne, 52 sont en pension ou aux environs.

Académie. Au 15 octobre 1876 il y avait 21 professeurs ordinaires, 16 professeurs extraordinaires et 3 agrégés.

Etudiants et externes 329, dont à la faculté des lettres 44, des sciences 24, de pharmacie 25, de technique 60, de théologie 19, de droit 60 et au gymnase 97.

Ont été diplômée: bachelier-ès-lettres 13, bachelier-ès-sciences, physiques et naturelles 14, de mathématiques 2, licencié en droit 2, en théologie 2.

Ecoles normales des garçons. 50 ont subi l'examen dont 41 ont été admis.

Elèves masculins 124.

Ecole normale des filles. 54 ont subi l'examen et 33 ont été admises.

Ont été décernés: 21 brevets aux aspirants et 31 aux aspirantes; total 52 brevets.

Enseignement agricole. Les cours de l'hiver 1876/77 ont été profitées par 20 jeunes campagnards dont 12 ont obtenu le certificat d'études et les cours de 1877/78 étaient fréquentés par 12 élèves.

Finances.

	Fr.	Fr.
Dépenses de l'Etat 1877:		
1. Direction		8,710
2. Académie (traitements fr. 122,276	155,506	
A déduire (finances d'immatriculation etc.	30,951	
		124,555

	Fr.	Fr.
3. Collège cantonal	58,576	
Recettes: écalages etc.	11,428	
		47,148
4. Ecole industrielle	79,522	
Recettes	20,880	
		58,642
5. Dispositions concernant l'académie, le collège et l'école industrielle .	28,589	
Contribution de la ville de Lausanne	4,987	
		23,602
6. Bibliothèque cantonale		12,416
7. Collèges communaux et écoles supérieures: subsides, inspection .		102,932
8. Ecole normales (dont subsides aux élèves fr. 39,800)		85,401
9. Ecoles primaires et secondaires: Frais d'examen d'élèves régents et inspection des écoles	12,127	
Ecoles secondaires	1,350	
Anciens subsides pour traitements des régents	14,510	
Augmentation du traitement . . .	65,552	
Secours aux communes pour payer leurs régents	124,800	
Secours pour construction de maison d'école	14,000	
Pension de retraite aux régents émérités	48,043	
Institut des sourds-muets (après déduction des remboursements des communes et des particuliers de fr. 7,049)	16,939	
Autres frais pour l'instruction publique et encouragement à diverses sociétés et bibliothèques populaires	12,035	
		310,397
10. Encouragement des arts et des sciences, musées		10,851
Sommaire pour l'instruction publique		775,946

Valais.

Instruction primaire. Il est à regretter que les tableaux statistiques mentionnés dans le rapport n'ont pas été joint à celui-ci.

Les traitements ont augmenté de frs. 294 en 1875/76, à frs. 304 en 1876/77 et la somme payés en espèces de frs. 134,113 à frs. 141,985. La durée moyenne de l'école, qui en 1871 n'était encore que de 4 1/2 mois est monté à 6 1/2 mois.

Parmi les causes permanentes de la faiblesse des écoles, le rapport signale les conditions topographiques du pays et la vie nomade d'une partie de la population.

Cours des répétition: 209 école fréquentés par 2828 jeunes gens.

Ecoles normales. Le rapport signale un décroissement de la pénurie de régents et de régentes par suite de l'admission toujours plus nombreuse de candidats.

Le cours ordinaire du 2 Novembre 1876 au 25 Juin 1877 à été suivi par 58 élèves et l'école des aspirantes-institutrices de langue française par 37, le cours allemand par 16 élèves.

Collèges et Lycée: 281 étudiants dans les collèges de St. Maurice, Sion et de Brigue.

L'école de Droit comptait 11 élèves.

Finances:

1) Secrétaires frs. 1833. 2) Conseil de l'instruction publique frs. 560. 3) Cours de droit 1290. 4) Préfets des études frs. 400. 5) Collèges a) de Sion frs. 15,647, b) de St. Maurice frs. 6755, c) de Brigue frs. 11,095. 6) Cabinets de physique frs. 684. 7) Culte et entretien des églises des collèges frs. 601. 8) Prix et catalogues frs. 900. 9) Inspection et examens d'admission et de clôture des collèges et des écoles normales frs. 497. 10) Bibliothèque cantonal frs. 1515. 11) Ecoles des aspirants-instituteurs frs. 10,759. 12) Ecoles des élèves-institutrices françaises frs. 23,205. 13) Ecole des élèves-institutrices allemandes frs. 5980. 14) Subsidés aux écoles des apprentis-artisans frs. 1000. 15) Inspection des écoles primaires frs. 2495. 16) Distribution de traités etc. au personnel enseignant frs. 995. 17) Frais généraux frs. 843. 18) Ecoles primaires de Brigue frs. 700.

Total frs. 87,755.

Le compte de l'état fait figurer sous les recettes un subsidé de la ville de St. Maurice pour le collège de frs. 580 de sorte que les dépenses incombants à l'état s'élèvent à frs. 87,175.

Neuchâtel.

Ecoles primaires. Instituteurs 394 dont 143 masculin et 251 féminin; permanents 308, temporaires 54, enfantines 24 et maîtress d'ouvrages 8. Aspirants ayant

subi l'examen 100. Classes 391 dont 58 temporaires et 37 classes enfantines. Ecoliers 19,954 dont 9936 garçons et 19,918 filles. 15,854 enfants ont subi les examens annuels.

Ecoles secondaires.) Secondaire-industrielle à Neuchâtel: division des garçons 149, des filles 252, école supérieure des demoiselles 161 et collège latin 135; Total 697. 2) Chaux-de-fonds 7 classes 212 élèves. 3) Locle 143 élèves, 57 masculin, 86 féminin. 4) Cernier 29 élèves dont 16 garçons. 5) Fleurier 56, 35 masculin, 21 féminin. 6) Colombier 59 élèves dont 26 garçons. 7) Boudry-Cortailod 52 élèves dont 23 masculin.

Finances.

I. Instruction primaire.

Recettes.

Produit des fonds d'école	Fr.	8,465
Diverses, dons, contributions	»	4,675
Produit des mois d'école	»	3,106
Allocations des municipalités	»	397,115
Allocations de l'état	»	194,196
	Total	Fr. 607,557

Dépenses (des communes).

1. Traitements des instituteurs en argent	Fr.	509,310
» » » en nature	»	1,970
2. Frais divers	»	94,444
	Ecoles primaires	Fr. 605,723

II. Ecoles supérieures.

Ecoles.	Dépenses.	Allocation de l'état. la municipalité.	
1. Jeunes desmoiselle et industrielle	52,850	14,800	30,120
2. Industrielle du Locle	23,229	6,740	14,738
3. Chaux-de-fonds	41,287	18,620	22,666
4. Fleurier	6,121	2,700	2,956
5. Cernier	1,975	987	988
6. Colombier	6,971	2,862	3,646
7. Boudry	9,818	4,150	5,650
Cours spéciaux à:			
8. Couvet	1,367	683	683
9. Boveresse	344	238	106
10. Dombresson	264	—	264
11. Brenets	415	—	415
12. Collège classique de Neuchâtel	26,145	—	26,145
	Total	171,545	51,780 108,377

Résumé des dépenses.

1. Instruction primaire	Fr. 605,723
2. Instruction secondaire	> 171,544
3. Académie et gymnase cantonal	} > 93,447
	} > 3,866
Total	Fr. 874,582

Genève.

Ecoles enfantines. Fréquentées par 2043 enfants, soit 1 sur 46 habitants. L'époque à laquelle doit commencer l'étude de la lecture et de l'écriture a été fixée à l'âge de 5 ans.

Ecoles primaires.

Elèves inscrits 7939; à l'époque du second examen semestriel 7256, ce qui montre une augmentation notable surtout dans la ville de Genève.

Les chiffres de présences sont; pour tout le canton $93 \frac{6}{10}$, pour la ville de Genève $92 \frac{7}{10}$, pour Plainpalais $94 \frac{8}{10}$, pour Eaux-Vives $95 \frac{5}{10}$, pour Carouge $91 \frac{6}{10}$ et pour les communes rurales $93 \frac{3}{10}$ sur cent des présences possibles. Les absences pour cause de maladie y compris dans ces chiffres, donnent une moyenne de: 3,3 à Genève, 2,6 à Plainpalais, 2,5 aux Eaux-Vives et dans les communes rurales et de 2,5 à Carouge sur cent des présences possibles.

Des cours spéciaux d'allemands et de dessin ont été donnés aux régents des écoles primaires ainsi qu'à ceux des écoles secondaires rurales.

Ecoles secondaires rurales.

10 écoles comptaient au 31 mai 139 élèves, soit 61 filles et 78 garçons. Moyenne d'âge 14 ans 5 mois. Moyenne des présences 93,3 sur cent.

Ecoles du soir à Genève et dans 30 communes rurales.

Bibliothèques communales. 15 communes n'en possèdent pas encore. La population en fait de plus en plus usage.

Le recensement général des enfants a indiqué 9653 enfants à l'âge de 6 à 13 ans. D'après l'instruction, ils se classent ainsi:

Ecoles.	Ville de Genève.	Autres communes.	Totaux.
Collège, école secondaire et supérieure	473	273	746
Primaires	2426	3858	6284
Particuliers	1436	781	2217

Ecoles.	Ville de Genève.	Autres communes.	Totaux.
Instruits chez leurs parents	89	98	187
Ne recevant pas d'instruction	138	81	219
Totaux	4562	5091	9653

Des 219 enfants sans instruction sont: 61 Genevois, 59 Suisses, 99 Etrangers. Les causes sont pour 90 enfants: sont en apprentissage 19, malades 61, atteints d'infirmités 17 et empêchés par la misère 4.

Le nombre des enfants sans instruction était de 369 en 1876.

Ecole complémentaire. 115 filles dont 72 à l'âge de 15 ans 9 mois, 29 à 16 ans 6 mois et 14 à 18 ans. 51 étaient sans profession, 6 institutrices, 17 négociantes, 28 tailleuses, 8 occupées dans une branche de fabrique, 3 modistes et repasseuses.

Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles. 1013 filles, réparties en 17 classes.

Collège de Genève. Nombre effectif au mois de juin 1009. 299 sont des élèves nouveaux, dont ont été envoyés: par les écoles secondaires rurales 6, par les écoles primaires 128. La section classique compte 533 élèves, la section industrielle et commerciale 601.

Collège de Carouge. 55 élèves inscrits dont 20 dans la section classique.

Ecole industrielle et commerciale. 164 élèves réguliers, dont 97 dans la division inférieure (I^e et II^e cl.) et 243 externes. Sur 164 élèves réguliers, 88 ont fait tous les examens et ont obtenu une moyenne de 61%; 49 ont passé sans examen à refaire, 27 ont un examen à refaire, 12 ne passent pas.

Gymnase. Elèves réguliers et externes 129 au semestre d'hiver et 113 au semestre d'été.

Université. Etudiants et assistants:

	Semestre	
	d'hivers.	d'été.
Faculté des sciences	53	50
» » lettres	82	69
Section de philosophie	21	21
Faculté de droit	48	53
» » théologie	27	28
» » médecine	93	81
Total	324	302

Diplômes délivrés: Bacheliers-ès-sciences 10, ès-lettres 18, ès-sciences-médicales 23, en théologie 9. Licenciés ès-lettres 2, en droit 6, ès-sciences sociales 1, en théologie 1, docteurs en médecine 2.

Cours publics et gratuits à l'université, cours ruraux, cours sur des sujets industriels et cours de botanique.

Gymnastique.

	Elèves	
	I ^{er} semestre.	II ^e semestre.
Leçons obligatoires	781	885
Facultatifs pour le gymnase et les classes supérieures du collège	151	195
Facultatifs pour les écoles primaires	177	162
Externes	25	27
Sociétés	246	304
Total	1380	1573

Institut national genevois.

Institution des sourds-muets. Elèves internes en juin 1877 11.

Ecoles des arts industriels. Ouverte le 1^{er} juillet 1877. 48 élèves dont 12 graveurs, 7 bijoutiers, 4 ciseleurs, 2 monteurs de boîtes ou tourneurs et 23 encore sans profession.

Dépenses.

	Fr.	Fr.
1. Direction		21,479
2. Ecoles enfantines	42,443	
dont payés par la ville et les communes	23,367	
		19,076
3. Ecoles du soir		6,827
4. Ecoles primaires	365,659	
Payé par la ville	40,719	
» » les communes	29,490	
Part de l'Etat		295,449
5. Ecoles secondaires	37,001	
A la charge des communes $\frac{1}{4}$ du minimum des traitements	6,043	
Part de l'Etat		30,958
6. Ecoles complémentaires	6,849	
Part de la ville	3,145	
Part de l'Etat		3,744
7. Collège de Genève	16,188	
Section classique	57,306	
» industrielle et commerciale	60,819	
		134,313
8. Collège de Carouge		15,682
9. Ecole industrielle et commerciale		11,046
10. Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles		95,909
11. Gymnase		44,950
12. Université		299,711
13. Enseignement religieux, donné aux élèves des établissements primaires et secondaires		6,000

	Fr.
14. Bibliothèque et cours publiques	25,066
15. Gymnastique	5,603
16. Institut national	5,000
17. Institut des sourds-muets	4,117
Total (sans l'observatoire fr. 4771)	1,024,933

Appenzell I.-Rh.

Kein Geschäftsbericht. Dem Bericht über die Amtrechnungen entnehmen wir folgende Posten:

Ausgaben des Landessekretariats.

An den Schulhausbau in Schlatt	Fr. 3,790
» die Schulkasse	» 13,500

Verwaltung der Landesschulkasse.*Einnahmen.*

	Fr.	Ct.
Das vorjährige Guthaben des Amtes laut Rechnung	1,259.	59
An Zinsen laut Rodel	2,006.	70
» Zuschüssen vom titl. Landsekretariat	13,500.	—
» Beiträgen von den Subskribenten der Realschule	500.	—
» Beiträgen von den Rhoden	1,060.	—
» » » » Kapellen	590.	—
» Novizen-Taxen	500.	—
» Testamenten	227.	25
» Vermächtnissen	150.	—
» abbezahitem Kapital	500.	—
Total-Einnahmen	20,293.	54

Ausgaben.

An Lehrergehalten	17,058.	75
» die Repetirschule	540.	—
» Beiträgen an die Lehrerkonferenzen	56.	—
Für Anschaffungen	109.	45
» Schulexamen und Schulvisitationen	109.	75
» Schulkommissionen, Einzug u. Provisionen	208.	15
» angekauftes Kapital	625.	—
» Inserate, Porti und sonstige Ausgaben	256.	75
» Anschaffung von Schulprämien	750.	—
Total-Ausgaben	19,713.	85

Vermögensbestand.

Die Schule besitzt an Kapitalien:

1. Schulfond	38,110.	—
2. Schulhausfond	685.	—
3. Eichmüller'sches Stipendium	5,955.	—
4. Zollkasse	8,926.	37
5. Realschule	53.	—
Kassabestand	579.	69

Vermögensbestand den 31. Dez. 1877 54,309. 06